

# ZURÜCK AUF **FDP** VORWÄRTS.

Freie  
Demokraten  
Stuttgart **FDP**

**AUS DEM KREISVERBAND**

**NEUJAHRSTREFF  
NACH  
DREIKÖNIGSAUFTAKT**

**AUS STADT UND REGION**

**KLARE FORDERUNGEN  
BEI DEN  
HAUSHALTSBERATUNGEN**

**AUS DEM LANDTAG**

**FÜNF JAHRE  
OPPOSITIONSARBEIT –  
EINE BILANZ**

**VORWORT**

**03 BEGRÜßUNG DER KREISVORSITZENDEN**

**AUS DEM KREISVERBAND**

**04 MIT FREIHEIT, VERANTWORTUNG UND MUT ZUR VERÄNDERUNG INS WAHLJAHR**

**10 NEUER BEZIRKSVORSITZENDER FDP REGION STUTTGART: FRIEDRICH HAAG FOLGT AUF HARTFRID WOLFF**

**12 DREIKÖNIGSPARTEITAG UND DREIKÖNIGSLOUNGE**

**AUS DEN ARBEITSKREISEN**

**15 AUS DEM ARBEITSKREIS MOBILITÄT MIT MEINUNGSUMFRAGE ZU VERPASSTEN ANSCHLÜSSEN IM ÖPNV**

**16 OHNE STARKE WIRTSCHAFT IST ALLES NICHTS!**

**17 FÜNF AKTIVE ARBEITSKREISE – MACHEN SIE MIT!**

**AUS DEN STADTGRUPPEN**

**18 FOKUS AUF DIE LANDTAGSWAHL 2026**

**20 YELLOW FRIDAY: GELB STEHT UNS. UND GLÜHWEIN ÜBRIGENS AUCH**

**21 NEUES DREAM-TEAM FÜR MITTE/SÜD**

**22 NEUJAHRSEMPFANG DER FDP DEGERLOCH: WIRTSCHAFTSWENDE, BILDUNG UND FREIHEIT IM FOKUS**

**24 AUS DER STADTGRUPPE NORD**

**26 OH NIKOLAUS, OH NIKOLAUS!**

**26 GELB WIRKT: NEUJAHRSEMPFANG STÄRKT DEN ZUSAMMENHALT**

**AUS DEM GEMEINDERAT**

**27 WILLKOMMEN IM HERZEN STUTTGARTS**

**27 HAUSHALT: KONSTRUKTIV SPAREN**

**28 SUPER NEWS FÜR DIE FEUERWEHR**

**28 BAUTURBO: MEHR WOHNRAUM, WENIGER BÜROKRATIE**

**29 HAUSHALTSREDEN: KONTERBIER ODER BITTERE PILLEN GEGEN KATER?**

**29 MAßVOLL SPAREN NACH KLAREN REGELN, NICHT IM UNVERSTAND NACHSCHÖPFEN**

**AUS DER REGION**

**30 VOR WEIHNACHTEN WARTETE AUF UNS IN DER REGION JEDE MENGE ARBEIT**

**AUS DEM LANDTAG**

**32 BAD CANNSTATT BRAUCHT POSITIVE IMPULSE**

**34 WAS FÜNF JAHRE OPPOSITIONSARBEIT LEHREN: VERNUNFT BRAUCHT EINE STIMME IM LANDTAG**

**AUS DEN VORFELDORGANISATIONEN**

**39 FRAUENFRÜHSTÜCK DER LIBERALEN FRAUEN**

**40 „GANS“ LIBERAL! DIE WEIHNACHTSFEIER DER LIBERALEN FRAUEN BV STUTTGART**

**41 RÜCKENDECKUNG FÜR UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN**

**VERANSTALTUNGEN**

**42 TERMINE IM 1. QUARTAL 2026**

**43 UNSERE VERSTORBENEN**



Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart › V.i.S.d.P.: Gabriele Reich-Gutjahr  
Anschrift: Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart, Telefon: (0711) 621584

Anzeigen an: [redaktion@stuttgart-liberal.de](mailto:redaktion@stuttgart-liberal.de) › Satz und Layout: Steffen Schneider

stuttgart liberal erscheint viermal im Jahr und wird für die Stuttgarter FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

# BEGRÜßUNG DER KREISVORSITZENDEN



Gabriele Reich-Gutjahr  
Kreisvorsitzende der FDP Stuttgart

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde  
der Freien Demokraten,

**Zurück auf vorwärts!** Wir bleiben auch 2026 mutig, europäisch, weltoffen, empathisch, lösungsorientiert und optimistisch – als echte Liberale packen wir die Zukunft weiterhin so an.

Jeden Tag sehen wir: Die Stimme der FDP fehlt im Bundestag. Schulden ersetzen keine vorwärts gerichtete Politik. Im Gegenteil – sie wecken alte Begehrlichkeiten. Nicht nur bei der SPD, sondern auch bei der CDU. Eine CDU ohne die FDP bringt keine Dynamik. Sie liefert nicht! Die CDU versagt in Wirtschaftsfragen im Bund und im Land.

Deshalb setzten wir alles daran, dass wir am **8. März ein gutes Ergebnis** einfahren. Wir brauchen in Baden-Württemberg endlich einen Regierungswechsel hin zu einer **bürgerlichen Regierung**. Und die gibt es nur mit einer starken FDP. Denn, ob grün-schwarz oder schwarz-grün macht keinen Unterschied.

Unsere Wirtschaft wandert ab. Warum? In der Wirtschaftswoche 6/2026 wird der Feuerbacher Betriebsratsvorsitzende von Bosch zitiert: „Wir haben hier in Feuerbach alles“, alle Technologien für die Zukunft, **Wasserstoff, Brennstoffzelle, Elektromobilität**. „Und wir haben keine Rahmenbedingungen, die uns unterstützen. Null!“ „Rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln. Es fehlen die Kunden. Man wartet sieben Jahre auf die Genehmigung einer Wasserstoffleitung und Stuttgart soll erst 2030 an das Bundeskernnetz für Wasserstoff angeschlossen werden. Bosch ist mit seinen **Fahrerassistenzlösungen für autonomes Fahren** in China vorne mit dabei. Adaption für Deutschland schnell möglich. Doch die Autobauer zögern, weil ihnen der Mut fehlt, die Innovationen auf die Straße zu bringen, auch weil in Europa die rechtlichen Rahmenbedingungen fehlen. Produkte wie **Softwaregesteuertes Lenken und Bremsen** fänden Anklang – in China, nicht in Deutschland. Also finden Skalierung und Weiterentwicklung in China statt.“

**Unsere Probleme sind hausgemacht.** Wir brauchen mehr Geschwindigkeit, bei allem, was wir tun. Und wir brauchen endlich **MUT** als Gesellschaft, die neuen Wege mitzugehen. Und eine Regierung, die liefert und Hürden aus dem Weg räumt.

Deshalb legen wir alles rein in diesen Wahlkampf! Mit Erstwählerpostkarten, einer Schlusspostkarte und Kinowerbung, den professionell verteilten Kandidatenflyern sowie Plakaten sorgen wir für Reichweite.

Unsere 4 Wahlkreise sind hervorragend besetzt und **Clau- dia, Friedrich, Gaby und Juliane** sind seit Monaten aktiv. Die Stadtgruppen sind seit Ende Januar draußen und im Gespräch, Dr. Hans-Ulrich Rülke und Christian Dürr im Land unterwegs. Im Heft finden Sie alle Termine. Gehen Sie hin, nehmen Sie Freunde mit, sprechen Sie in Ihrem Umfeld an, dass jeder jetzt mit dem **Zwei-Stimmen-Wahlrecht** die Chance hat seine Wunschkoalition zu wählen, das heißt der **FDP die Zweitstimme** zu geben.

**Unser Ziel: 10%.**

**Sie – unsere Mitglieder – machen dabei den Unterschied.** Lassen Sie sich nicht entmutigen von Wahlprognosen. Im Gegenteil: Jetzt erst recht kämpfen wir um jede Stimme. Und brauchen dafür Ihre aktive Mitwirkung.

Damit wir am 8. März das Ergebnis bekommen, mit dem wir unser Land wieder auf Wachstumskurs bringen können.

Herzlichst

Gabriele Reich-Gutjahr  
Kreisvorsitzende

# MIT FREIHEIT, VERANTWORTUNG UND MUT ZUR VERÄNDERUNG INS WAHLJAHR



**Brigitta Haak**  
Beisitzerin Kreisvorstand

Rund 80 Gäste konnte die Kreisvorsitzende beim traditionellen Neujahrsempfang in der Alten Kanzlei begrüßen. Das zeigt, dass die Stuttgarter FDP-Mitglieder mit Tatkraft, Freude und Zuversicht ins neue Jahr starten, das politisch mit dem Landesparteitag und einem gelungenen Dreikönigstreffen Fahrt aufgenommen hat. Der Wahlkampf hat begonnen – nicht nur in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz, die beide im März wählen, sondern auch in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin, wo im September gewählt wird.

Mit dem Motto „Zurück auf vorwärts“ formuliert die FDP Baden-Württemberg ihren Anspruch, Baden-Württemberg wieder auf einen echten Fortschrittskurs zu bringen – bei Bildung, Wirtschaft, Digitalisierung sowie im Verhältnis Staat zu Bürgerinnen und Bürgern. Zurück zu einem Staat, der funktioniert, der Freiräume schafft und auf die Eigenverantwortung der Menschen für ihr Leben und für die Gesellschaft setzt.

Reich-Gutjahr hob zwei Gastbeiträge vom Landesparteitag am 5. Januar hervor: **Peter Haas, Hauptgeschäftsführer Handwerk BW** unterstrich die Bedeutung des Handwerks als Rückgrat von Wirtschaft, Ausbildung und Innovation sowie die Enttäuschung über nicht gehaltene Wahlversprechen in Land und Bund, von der Abschaffung der Bonpflicht bis zu Steuersenkungen. Es fehle der Politik am Mut, die Menschen in die Pflicht zu nehmen, jetzt wieder in die Hände zu spucken und anzupacken.

**Alejandro Cacace, Staatssekretär für Deregulierung** in der Regierung des argentinischen Präsidenten Javier Milei, stellte das argentinische Modell des Bürokratieabbaus vor. Eine



→ **Dr. Lydia Hüskens, stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt**

Million Vorschriften, 700.000 Dekrete, 30.000 Gesetze lassen sich nicht mit kleinen Schritten bereinigen, sondern nur mit Konsequenz und klarer Methodik: überprüfen, vereinfachen oder abschaffen. Beispiele: durch Aufhebung von Vorschriften zur Knoblauchgröße und der Verpackung für Melonen steigerte sich der Export, die Abschaffung des Monopols eines Netzanbieters und die Zulassung von Internet über Satelliten vervielfachte die Abdeckung im Land, die Aufhebung der Mietgesetze führte zu einem Anstieg des Angebots im Mietmarkt um 200%. A fuera – raus damit! Das ist die Devise.

Als Gastrednerin begrüßte die Kreisvorsitzende **Dr. Lydia Hüskens, stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt**. Das Jahr 2026 werde ein enorm wichtiges Jahr sein und Frau Dr. Hüskens rief dazu auf, den anstehenden Wahlkampf engagiert zu unterstützen. Es braucht die Mitwirkung aller – und für klar definierte Aufgaben sind viele Mitglieder bereit mitzumachen, so ihre Erfahrung.

Landtagswahlen seien Gradmesser für die politische Stimmung im Land. Nach dem Aus der Ampelregierung hätten viele Menschen erwartet, dass es mit CDU und SPD in der Bundesregierung deutlich besser werde und sich Grundlegendes ändere. Doch das, was aktuell passiere, entspreche nicht diesen Erwartungen.

Dr. Hüskens machte deutlich, dass die FDP bei aller notwendigen Selbstkritik auch klar benennen müsse, was im Staat nicht funktioniere – und das sei leider eine ganze Menge. Die Erwartung der Menschen an den Staat sei eigentlich simpel: Er solle funktionieren, möglichst unauffällig. Das sei für die Deutschen besonders wichtig und gelte für alle Ebenen. Ein Blick auf die Realität zeige jedoch ein anderes Bild: Straßen in schlechtem Zustand, bröckelnde Brücken, Züge, die nicht fahren, wenn sie sollen. Das seien Zustände, die man eher mit Ländern verbinde, die sich nicht als führende Wirtschafts- und Industrienationen verstehen. Dem müsse dringend entgegengewirkt werden. Denn wir alle wollten ein Deutschland, auf das wir stolz sein können – ein Land, das funktioniert.

Sie zeigte sich überzeugt, dass die FDP bei den kommenden Wahlen dabei eine wichtige Rolle spielen könne. Die Freien Demokraten seien eine echte Alternative zum bisherigen Politikbetrieb, weil sie von einem völlig anderen Menschenbild ausgingen. Während CDU, SPD, Grüne, AfD und Linke Politik vom Staat her denken, stelle die FDP als einzige Partei in Deutschland die Freiheit des Individuums konsequent in den Mittelpunkt.



→ **Kreisvorsitzende Gabriele Reich-Gutjahr moderiert beim Neujahrstreff**

Ein Staat, der aus eigenverantwortlichen Bürgerinnen und Bürgern besteht, die Verantwortung für sich selbst übernehmen, sei eine völlig andere Gesellschaft als eine, die bei jedem Problem zuerst nach dem Staat ruft. Der Staat mache die Menschen klein, wenn er ihnen zu viele Vorschriften mache. Gleichzeitig gebe es derzeit eine gesellschaftliche Tendenz, Bevormundung hinzunehmen oder sogar gutzuheißen. Wohin das führe, sei absehbar: Deutschland befinde sich inzwischen im dritten Jahr der Rezession. Eigentlich bräuchte es eine mutige Agenda 2030 – doch Politikerinnen und Politiker mit dem Mut, das Ruder wirklich herumzureißen, sehe sie derzeit kaum. Umso wichtiger sei es, dass die FDP mit ihren Ideen zu den Menschen gehe und ihr Bild einer freien, verantwortungsvollen Gesellschaft klar zeichne. Die Menschen wollten Veränderung und wüssten, dass es so nicht weitergehen könne.

Mit Blick auf die Zeit der Ampelregierung stellten sich viele die Frage, ob es die FDP überhaupt noch brauche. Dr. Hüskens beantwortete diese Frage eindeutig: JA! Wenn Freie Demokraten regieren, finden Veränderungen statt – in der Gesellschaft und in der Verwaltung. Auch die Mitarbeitenden in den Verwaltungen wollten Veränderung, denn es mache keinen Spaß, wenn man kaum noch eigene Entscheidungen treffen könne.

Aus ihrer Regierungsarbeit in Sachsen-Anhalt berichtete sie, dass diese nicht immer einfach ist, aber konstruktive



→ Gäste beim Neujahrstreff in der Alten Kanzlei

Zusammenarbeit möglich sei. Gerade beim Bürokratieabbau habe die FDP viel angestoßen und erreicht. Ein konkretes Beispiel sei die Bauordnung: In Sachsen-Anhalt wurden die Bauvorschriften für Ein- und Zweifamilienhäuser entschlackt und dem Bauherrn mehr Verantwortung dafür übergeben, dass sein Haus ordnungsgemäß geplant, gebaut oder renoviert wird.

Ein weiterer Schwerpunkt setzt sie bei der Digitalisierung. Dr. Hüskens ist überzeugt, dass Bürgerinnen und Bürger perspektivisch gar nicht mehr persönlich zu Behörden gehen müssen, sondern alles von zu Hause aus erledigen können. Dafür brauche es zwei Voraussetzungen: stabile Glasfasernetze und eine Verwaltung, die diesen Weg mitgeht. Beides sei 2021 in Sachsen-Anhalt noch nicht gegeben gewesen. Heute liege das Land beim Glasfaserausbau im Spitzenbereich – deutlich vor Baden-Württemberg – und habe gezeigt, was möglich ist.

Liberale verändern etwas, so ihr Fazit, weil sie mit einem anderen Kompass an politische Fragen herangehen und auf Augenhöhe mit allen Beteiligten nach Lösungen suchen – nicht nur für große Städte, sondern auch für den ländlichen Raum. Durch die Automatisierung von Verwaltungsprozessen könnten viele Verfahren entfallen, sodass sich Menschen wieder auf das konzentrieren können, was wirklich entschieden werden muss. Ziel sei eine hochmoderne, effiziente Verwaltung mit einer positiven Haltung gegenüber Unternehmerinnen und Unternehmern – ohne die häufig anzutreffende Verdächtigungskultur.

Dr. Hüskens zeigte sich überzeugt, dass erfolgreiche Politik dazu führen könne, dass Menschen beim Gedanken an den Staat kein Störgefühl mehr haben, sondern erleben: Das funktioniert, ich verstehe, was dort gemacht wird und warum. Genau darin liege auch eine Chance, radikalen Parteien klare Grenzen zu setzen. Sie wolle Sachsen-Anhalt nicht den politischen Rändern überlassen. Die FDP werde alles daransetzen, nach der Wahl Verantwortung zu übernehmen und für eine Regierung zu sorgen, die auf dem Boden des Grundgesetzes stehe, den Menschen größtmögliche Freiheit lasse und ihnen ermöglichte, sich so wenig wie möglich mit staatlichen Hürden beschäftigen zu müssen.

Sie traf den Nerv der Zuschauer. Mit klaren Ansagen, nachvollziehbaren Beispielen und einer pragmatischen Art Politik mitzugestalten. Einmal mehr machte unser Neujahrsempfang deutlich, wofür die FDP steht: für Freiheit, Fortschritt und Verantwortung – und für einen Staat, der wieder funktioniert.

# IHRE MITWIRKUNG – UNSER GEMEINSAMER ERFOLG

Politischer Erfolg entsteht nicht allein durch gute Inhalte, sondern durch Menschen, die sie sichtbar machen. Unsere Kampagne lebt von Engagement, persönlicher Ansprache und gemeinsamer Präsenz – und genau hier kommen Sie ins Spiel. Ob am Infostand, im direkten Gespräch, online oder bei Veranstaltungen: Jede Unterstützung zählt und trägt dazu bei, unsere liberalen Ideen in die Stadt und zu den Menschen zu bringen.

**MACHEN SIE MIT – FÜR EINEN STARKEN GEMEINSAMEN AUFTRITT  
UND EINEN ERFOLGREICHEN WAHLKAMPF.**

## WAS STEHT ZUR VERFÜGUNG:

- › Kandidaten-Flyer
- › Kurzwahlprogramm
- › Wirtschaftsflyer
- › Social-Media-Posts des Kreisverbands und unserer KandidatInnen: Claudia Schober, Friedrich Haag, Gabriele Heise, Juliane Becker
- › Öffentliche Veranstaltungen mit unseren KandidatInnen

## HIER DIE LINKS:

Social-Media-Accounts des Kreisverbandes:

[FACEBOOK.COM/DPKVSTUTTGART](https://www.facebook.com/DPKVSTUTTGART)

[INSTAGRAM.COM/FDPSTUTTGART](https://www.instagram.com/fdpstuttgart)

[X.COM/FDPSTUTTGART](https://www.x.com/fdpstuttgart)

Social-Media Accounts-KandidatInnen:

Facebook:

[CLAUDIA SCHOBER, FRIEDRICH HAAG, JULIANE BECKER](#)

Instagram:

[CLAUDIASCHOBER2026, FRIEDRICH\\_HAAG, JULIANEBECKER0711](#)

Veranstaltungsübersicht:

[WWW.FDP-STUTTGART.DE/LANDTAGSWAHL-2026](http://www.fdp-stuttgart.de/landtagswahl-2026)



## WAS KÖNNEN SIE TUN?

- › **Mitwirkung an den Ständen** der Stadtgruppe und an den zentralen Ständen in der Stadtmitte
- › **Verteilen von Flyern und Kurzwahlprogrammen** in der Nachbarschaft, bei FreundInnen Verwandten und GeschäftskollegInnen
- › Social Media:  **liken, kommentieren und teilen Sie unsere Beiträge** in Ihrem Account. Reichweite können wir **nur so** erreichen, da keine Reichweite in den Sozialen Medien mehr gekauft werden kann.
- › **Teilnahme an Veranstaltungen** und unterstützen durch viel Beifall.

**Bei dieser Wahl hat die Mitwirkung unserer Mitglieder ganz besonders viel Gewicht.** Da wir nicht mehr im Bundestag sind, kommen wir als FDP weniger häufig in den Medien vor. ZEIGEN wir gemeinsam, dass auch künftig mit den Freien Demokraten zu rechnen ist. WIR machen den Unterschied.

## DAS WAHLRECHT BIETET CHANCEN:

- › Erstmals ab 16 Jahren. Sprechen Sie die jungen Leute an.
- › Erstmals ein Zwei-Stimmen-Wahlrecht. Werben Sie für die Zweitstimme. Insbesondere CDU-WählerInnen sollten ein Interesse haben, mitwirken zu können, wer der Koalitionspartner der CDU wird. Und die Zweitstimme der FDP geben.

**GRÜN-SCHWARZ HAT BADEN-WÜRTTEMBERG DAHIN GEBRACHT,  
WO ES JETZT STEHT.**

**ECHE VERÄNDERUNG GIBT ES NUR  
MIT DER FDP!**





# WAHLKAMPAUFTAKT IN DEN STADTGRUPPEN



# NEUER BEZIRKSVORSITZENDER FDP REGION STUTTGART: FRIEDRICH HAAG FOLGT AUF HARTFRID WOLFF



**Wolf Dieter Dallinger**  
Beisitzer im Kreisvorstand

Am 8. November 2025 wurde unser Stuttgarter Landtagsabgeordneter Friedrich Haag MdL auf dem Bezirksparteitag mit überwältigender Mehrheit zum neuen Vorsitzenden der FDP Region Stuttgart gewählt. Unser stellvertretender Kreisvorsitzender Volker Weil wurde als Stimmenkönig erneut Beisitzer im Bezirksvorstand.

Wir gratulieren beiden und allen weiteren Mitgliedern des Bezirksvorstandes recht herzlich zur Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg in dieser wirtschaftlich herausfordernden Zeit!

Wir danken dem bisherigen Bezirksvorsitzenden Hartfrid Wolff und unserer Kreisvorsitzenden und bisherigen stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Gabriele Reich-Gutjahr für ihre erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren. Beide kandidierten nicht erneut für den Bezirksvorstand. Unser Dank gilt ebenso allen anderen bisherigen Mitgliedern des Bezirksvorstandes.

Friedrich Haag betonte in seiner Rede die wichtigen Aufgaben der FDP:

- › Entlastung statt Bürokratie
- › eine Verwaltungsreform
- › Mut zu echten Reformen, die etwas verändern
- › eine Wirtschaftspolitik, die Innovationen wieder möglich macht

Im Bezirksverband möchte er die inhaltliche Arbeit auf Bezirksparteitagen z. B. mit Leitanträgen stärken, die Zusammenarbeit der Kreisverbände fördern und gemeinsam mit der hervorragenden Regionalratsfraktion ein zentrales Wahlkampfthema für die nächste Regionalwahl erarbeiten.

Unsere Stuttgarter Landtagskandidatinnen Claudia Schober und Gabriele Heise (zugleich stellvertretende Landesvorsitzende) wurden zu Kassenprüferinnen gewählt, unsere stellvertretende Kreisvorsitzende Charlotta Eskilsson zur stellvertretenden Kassenprüferin.

#FDP #fdpstuttgart #Stuttgart #Böblingen #RemsMurrKreis #Ludwigsburg #Esslingen #Göppingen #RegionStuttgart



→ **Friedrich Haag MdL, unser Stuttgarter Landtagsabgeordneter und neuer Vorsitzender der FDP Region Stuttgart**



→ Der neue Vorstand der FDP Region Stuttgart



→ Die Delegierten der FDP Stuttgart auf dem Bezirksparteitag. Vorne v. l. n. r: Brigitta Haak, Susanne Winkler, Tanja Reiners, Dr. Susanne Pioch und Gabriele Reich-Gutjahr. Hinten: Wolf Dieter Dallinger, Volker Weil, Dr. Cornelius Hummel, Daniel Flad, Alina Hettich, Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Juliane Becker, Dr. Ulrich Schnabel, Claudia Schober, Armin Serwani, Judith Skudelny, Friedrich Haag MdL und Michael Marquardt.

# DREIKÖNIGSPARTEITAG UND DREIKÖNIGSLOUNGE



**Wolf Dieter Dallinger**  
Beisitzer im Kreisvorstand

Der traditionelle Jahresauftakt der FDP Baden-Württemberg zu Dreikönig begann wie üblich am Vortag mit dem Landesparteitag in Fellbach.

Judith Skudelny, unsere Generalsekretärin und Stuttgarter Parteifreundin, eröffnete den Parteitag souverän und schwor uns auf den Wahlkampf ein.

Peter Haas, Hauptgeschäftsführer des Handwerkstages Baden-Württemberg, präsentierte uns Chancen und Probleme des Handwerkes im Speziellen und der Wirtschaft im Allgemeinen.

Alejandro Cacace, Staatssekretär für Deregulierung in Argentinien, zeigte uns die Erfolge der argentinischen Regie-

rung unter dem Präsidenten Javier Milei bei der Deregulierung und Entbürokratisierung auf. Er brachte wichtige Perspektiven in die Debatte ein und unterstrich die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit und liberaler Reformen für eine starke Zukunft.

Dr. Hans-Ulrich Rülke MdL, Landesvorsitzender und Spitzenkandidat der FDP Baden-Württemberg, schwor die Freien Demokraten auf das Wahljahr 2026 ein. Er setzte klare Akzente für eine mutige Wirtschaftspolitik, den Abbau von Bürokratie und eine liberale Erneuerung unseres Bundeslandes.

Alle Reden finden Sie auf YouTube:  
[www.youtube.com/@fdpbwde](https://www.youtube.com/@fdpbwde)



→ Judith Skudelny, unsere Generalsekretärin



→ Peter Haas, Hauptgeschäftsführer des Handwerkstages Baden-Württemberg



→ **Blick in den Tagungssaal. Vordere Reihe v. r. n. l.: Gabriele Reich-Gutjahr, Friedrich Haag MdL, Volker Weil, Gabriele Heise, Wolf Dieter Dallinger, Claudia Schober, Brigitta Haak, Michael Marquardt, Juliane Becker, Dr. Markus Martin, Mark Wiczorrek, Armin Serwani, Tobias Burk, Dr. Ulrich Schnabel und Prof. Dr. Karl Stahr. Hintere Reihe v. r. n. l.: Felix Karcher, Dr. Frank Finzenhagen und Dr. Susanne Pioch.**

## ANTRAGSARBEIT

Acht Wochen vor der Landtagswahl hat der Landesvorstand mit dem wirtschaftspolitischen Leitantrag „Wirtschaftskrise in Baden-Württemberg – Zeit für unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen und Vorfahrt für Wirtschaft“ ein klares Zeichen gesetzt und die Richtung für den Landtagswahlkampf vorgegeben. Ohne florierende Wirtschaft ist alles andere nichts. Die Bürgerinnen und Bürger wählen uns in erster Linie für unsere Wirtschaftspolitik.

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof und Prof. Dr. Karl Stahr hatten sich aktiv in die Diskussion um den Leitantrag eingebracht. Ein Änderungsantrag vom Autor dieses Artikels wurde übernommen.

Der Antrag vom Landesvorstand zu einer Koalitionsaussage wurde in einer Fassung, die vom Bezirksverband Stuttgart um unseren Bezirksvorsitzenden und Stuttgarter Landtagsabgeordneten Friedrich Haag MdL vorgeschlagen wurde, beschlossen.

Zum Antrag „Für einen Staat, der es einfach macht – Föderalismus neu denken mit weniger Regeln, klaren Zuständigkeiten und mehr Digitalisierung!“ hatte Prof. Dr. Hans-Peter Burghof erfolgreich einen Änderungsantrag eingebracht.

Ein Antrag wollte die Verbeamtung auf einige wenige Berufsgruppen mit hoheitlichen Aufgaben beschränken. Hier gab es gute Argumente dafür und gute dagegen. Nach einer leidenschaftlich geführten Diskussion wurde dieser Antrag



→ **Alejandro Cacace, Staatssekretär für Deregulierung in Argentinien**



→ **Dr. Hans-Ulrich Rülke MdL, unser Landesvorsitzender und Spitzenkandidat**



→ **Der Kreisverband Stuttgart auf dem Landesparteitag. Erste Reihe: Gabriele Heise, Wolf Dieter Dallinger, Judith Skudelny, Dr. Cornelius Hummel, Susanne Winkler, Gabriele Reich-Gutjahr, Claudia Schober und Dr. Susanne Pioch. Zweite Reihe: Dr. Markus Martin, Dr. Frank Finzenhagen, Michael Marquardt, Brigitta Haak, Felix Karcher und Dajana Hummel. Dritte Reihe: Dr. Ulrich Schnabel, Mark Wieczorrek, Dorothee Carola Wessely, Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Tobias Burk, Daniel Flad, Friedrich Haag MdL, Armin Serwani, Lucius Köpstein und Volker Weil.**

abgelehnt. Einhellige Meinung war, dass dieses Thema in der FDP einmal gründlich ausdiskutiert werden sollte.

Der Antrag „Frühkindliche Bildung stärken – beste Bildungschancen für jedes Kind“ des Landesfachausschusses Bildung geht maßgeblich auf unseren Stuttgarter Arbeitskreis Bildung um Michelle Willig, Claudia Schober, Tobias Döll und Christopher Voth zurück. Claudia Schober stellte ihn vor dem Plenum vor und hielt bei zwei Änderungsanträgen die Gegenrede. Der Antrag wurde mit kleinen Änderungen angenommen. Judith Skudelny brachte sich zu mehreren Anträgen in die Diskussion ein.

Die beschlossenen Anträge können Sie hier nachlesen: <https://www.fdpbw.de/beschluesse>

Gabriele Heise, unsere stellvertretende Landesvorsitzende und Stuttgarter Parteifreundin, hielt das Schlusswort und bedankte sich insbesondere bei der Landesgeschäftsführerin Charlotta Eskilsson und ihrem Team für die erfolgreiche Organisation des Landesparteitages, des Dreikönigstreffens in der Oper und des Landtagswahlkampfes.

## **DREIKÖNIGSLOUNGE**

Gegen 19 Uhr ging der Landesparteitag zu Ende. Nahezu nahtlos schloss sich die Dreikönigslounge in einem Nachbarsaal an. In guter Atmosphäre und bei lecker Essen und Trinken ließen die Delegierten und Besucher den Abend gemeinsam mit den für das Dreikönigstreffen in der Oper angereisten Amts- und Mandatsträgern aus Bund und Ländern ausklingen.

## **SIE MÖCHTEN BEIM NÄCHSTEN DREIKÖNIGSPARTEITAG UND DER DREIKÖNIGSLOUNGE DABEI SEIN?**

Als Mitglied der FDP Baden-Württemberg werden Sie gegen Jahresende vom Landesverband zu den beiden Veranstaltungen angeschrieben. Am Parteitag können Sie als Delegierter bzw. als Gast teilnehmen oder ihn live auf YouTube verfolgen sowie ihn nachträglich dort anschauen: [www.youtube.com/@fdpbwde](http://www.youtube.com/@fdpbwde)

# AUS DEM ARBEITSKREIS MOBILITÄT MIT MEINUNGSUMFRAGE ZU VERPASSTEN ANSCHLÜSSEN IM ÖPNV



**Wolf Dieter Dallinger**  
Vorsitzender AK Mobilität

Nachdem die Arbeit am Landtagswahlprogramm und die zwei Stände zur europäischen Mobilitätswoche (siehe Stuttgart liberal 4/2025 ab Seite 18) intensiver waren, ließ es der Arbeitskreis danach etwas ruhiger angehen und das Jahr bei Glühwein und lecker Essen auf dem Weihnachtsmarkt ausklingen.

Im Januar ging es dann sitzungstechnisch weiter. Themen waren unter anderem mögliche Seilbahnen in Stuttgart, die Zukunft und verkehrliche Anbindung des Eiermann-Areales in Vaihingen und eine Standortbestimmung, für welche Themen die FDP im Bereich Verkehr steht und was sie dem Wähler hierbei anbietet. Es schloss sich eine ausführliche Diskussion über Antriebstechnik und Ladetechnik beim Auto an.

## **FUNKTIONIEREN ANSCHLÜSSE IM ÖPNV? IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS!**

Dr. Ulrich Schnabel brachte die Frage nach dysfunktionalen Umsteigebeziehungen ein. Besonders im Außenbereich von Stadt und Region fahren viele Busse nur im Halbstundentakt oder noch seltener. Wenn Stadtbahn und S-Bahn verspätet sind, sollte der Bus warten, damit nicht die Fahrgäste unnötig eine halbe Stunde lang auf den folgenden Bus warten müssen. Es gibt hierzu eine Verordnung des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart (VVS). Die Anschlüsse funktionieren trotzdem oftmals nicht. Wie häufig, das werden wir in einem Feldtest ermitteln. Wir sind auf das Ergebnis gespannt.

Haben Sie Erfahrungen mit verpassten Anschlüssen gemacht? Oder funktioniert das bei Ihnen alles perfekt? Gerne freuen wir uns über Ihre Erfahrungen. Schreiben Sie uns bitte an [ak-mobilitaet@fdpstuttgart.de](mailto:ak-mobilitaet@fdpstuttgart.de).

## **STAND ZUR LANDTAGSWAHL UND AUSTAUSCH MIT KARLSRUHE**

Zur Landtagswahl werden wir wieder einen zentralen Stand durchführen und dabei unsere Landtagskandidaten und Verkehrsthemen aus dem Landtagswahlprogramm präsentieren. Wir planen, nach der Landtagswahl einen Ausflug nach Karlsruhe zu unternehmen und uns mit unseren Kollegen des AK Verkehr des Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt auszutauschen.

## **IHRE THEMEN**

Der Arbeitskreis Mobilität lebt von den Themen, die die Mitglieder zu den Sitzungen mitbringen. Zum Beispiel Ihre Themen, so Sie im Arbeitskreis mitmachen möchten.

## **SIE MÖCHTEN MITMACHEN?**

Sie möchten im Arbeitskreis Mobilität mitarbeiten? Sie sind vom Fach, haben Sachkenntnis oder einfach Interesse am Thema? Melden Sie sich dazu bitte bei der Kreisgeschäftsstelle ([info@fdp-stuttgart.de](mailto:info@fdp-stuttgart.de)). Wir freuen uns auf Sie!

## **TERMINVORSCHAU**

Gerne können Sie sich die nächsten Termine des Arbeitskreises vormerken: Wir treffen uns am 27. Februar, am 27. März und am 17. April 2026 jeweils um 19 Uhr in der Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße 46. Wir empfehlen eine Anmeldung, damit wir geg. die Reservierung anpassen und Sie über Änderungen informieren können.

## OHNE STARKE WIRTSCHAFT IST ALLES NICHTS!



**Dr. Ulrich G. Schnabel**  
Mitglied AK Wirtschaft

Am 3. Dezember 2025 haben wir den Arbeitskreis Wirtschaft im Kreisverband Stuttgart erfolgreich gegründet. Gewählt wurden Dr. Ulrich G. Schnabel zum AK-Leiter und Nico Haug zu seinem Stellvertreter. Besonders freuen wir uns, dass Dorothee Wessely als liberale Wirtschafts-Aktivistin ihre aktive Unterstützung zugesagt hat.

Darüber hinaus besteht der AK Wirtschaft aus insgesamt sechs weiteren kompetenten Mitgliedern des Kreisverbands Stuttgart. Mit viel Engagement hat Wolf Dieter Dallinger als Beisitzer des Kreisvorstands den Weg bis zur Gründung begleitet.



→ **Unser Motto: „Mitdenken – Mitgestalten – Mitumsetzen – Mitverantworten“** › Nico Haug, Dorothee C. Wessely und Dr. Ulrich G. Schnabel

Grundsätzliche Ziele des AK sind es, Ansätze und Ideen für wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen einzubringen, die eine starke Wirtschaft, mehr Unternehmertum und Innovationen, einen stärkeren Wettbewerb und mehr Effizienz in den Unternehmen ermöglichen.

Folgende Aktivitäten und Themen haben wir uns auf die Agenda geschrieben:

- › **Aktivität 1:** Erstellung eines Wirtschaftsflyers mit den zentralen FDP-Themen aus dem Landtagswahlprogramm als Handreichung für Interessentinnen und Interessenten bei unseren Ständen im Landtagswahlkampf.
- › **Thema 1:** Liberale Ansätze für eine wirtschaftlich starke und attraktive Innenstadt mit Fokus auf „Smart City“.
- › **Thema 2:** Liberale Ansätze für innovationsförderliche, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen für Unternehmen und Start-ups in Baden-Württemberg.
- › **Thema 3:** Liberale Ideen für innovative Rahmenbedingungen im Umgang mit Personal- und Fachkräftemangel.

Uns würde es sehr freuen, wenn auch Sie sich an der Umsetzung von Aktivitäten und Themen beteiligen. Neumitglieder im AK-Wirtschaft und Ideen für weitere Aktivitäten und Themen sind herzlich willkommen!



→ **Wirtschaftsflyer des AK Wirtschaft zur Landtagswahl**

Folgende **Arbeitskreistermine** haben wir geplant – weitere folgen: Mittwoch, 4. Februar; Mittwoch, 11. März; Mittwoch, 15. April 2026, ... jeweils von 19 bis 21:30 Uhr;

Orte (jeweils nach vorheriger Absprache): FDP-Landesgeschäftsstelle (Rosensteinstraße 20, 70191 Stuttgart), Dinkelacker Brauereigaststätte (Tübinger Straße 46, 70178 Stuttgart) oder virtuell (MS-Teams).

**MACHEN SIE MIT! OHNE SIE UND EINE STARKE WIRTSCHAFT IST ALLES NICHTS!**

Wirtschaftspolitik ist eine der zentralen FDP-Kernkompetenzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns im Arbeitskreis Wirtschaft des FDP-Kreisverbands Stuttgart durch Ihre Fachbeiträge, liberale Ideen und Ihre aktive Mitarbeit unterstützen! Unsere Kontakt-E-Mail: [ak-wirtschaft@fdpstuttgart.de](mailto:ak-wirtschaft@fdpstuttgart.de)

## FÜNF AKTIVE ARBEITSKREISE – MACHEN SIE MIT!



**Wolf Dieter Dallinger**  
Beisitzer im Kreisvorstand

Sie wollten sich immer schon mal fachbezogen in die politische Arbeit der FDP Stuttgart einbringen? Mit unseren fünf aktiven Arbeitskreisen haben Sie die perfekte Gelegenheit hierfür:

- › **AK Bauen und Wohnen**
- › **AK Bildung**
- › **AK Digitalisierung**
- › **AK Mobilität**
- › **AK Wirtschaft**

Sollte Sie das Thema Gesundheitspolitik interessieren: Auch hierfür haben wir einen Arbeitskreis angedacht.

### **TERMINE**

Die Termine der Arbeitskreise finden Sie im Veranstaltungskalender auf unserer Website ([fdp-stuttgart.de/termine](http://fdp-stuttgart.de/termine)) und im Amtsblatt der Stadt Stuttgart.

### **SIE MÖCHTEN MITMACHEN?**

Sie möchten in einem der Arbeitskreise mitarbeiten oder auch nur mal unverbindlich hineinschnuppern? Sie sind vom Fach, haben Sachkenntnis oder einfach Interesse am Thema? Melden Sie sich dazu bitte bei der Kreisgeschäftsstelle ([info@fdp-stuttgart.de](mailto:info@fdp-stuttgart.de)). Wir freuen uns auf Sie!

## FOKUS AUF DIE LANDTAGSWAHL 2026



**Martin Tyszko**  
Stv. Stadtgruppenvorsitzender Botnang

Bei unserer letzten Stadtgruppensitzung 2025 stand ganz klar die Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg im Mittelpunkt. Passend dazu durften wir unsere Landtagskandidatin für den Wahlkreis 3, **Gabriele Heise**, begrüßen. In einem offenen und konstruktiven Austausch gab sie uns wichtige Impulse für die kommenden Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Abends spiegeln zentrale liberale Anliegen wider, die auch ihren Wahlkampf prägen werden.

### **WIRTSCHAFT STÄRKEN – STANDORT SICHERN**

Gabriele Heise berichtete aus ihrer beruflichen Praxis als Rechtsanwältin, in der sie täglich mit Unternehmen unterschiedlichster Branchen in Kontakt steht. Die Rückmeldungen sind eindeutig: Die wirtschaftliche Stimmung im Land hat sich spürbar eingetrübt, wie etwa das Beispiel Bosch zeigt. Um Baden-Württemberg wieder auf Wachstumskurs

zu bringen, braucht es verlässliche und innovationsfreundliche Rahmenbedingungen. Dazu gehören vor allem der Abbau überbordender Bürokratie sowie klare, praktikable rechtliche Regelungen. Eine starke Wirtschaft bildet das Fundament für Wohlstand und Zukunftschancen – entsprechend zentral ist dieses Thema für den Wahlkampf.

### **MIGRATION: VERFAHREN BESCHLEUNIGEN UND KOMMUNEN ENTLASTEN**

Ein weiteres Thema war die Migrationspolitik, insbesondere mit Blick auf die LEA in Stuttgart-Weilimdorf. Um Kommunen zu entlasten und gleichzeitig humanitären Anforderungen gerecht zu werden, sind schnellere und rechtssichere Verfahren entscheidend. Gabriele Heise betonte, dass klare Zuständigkeiten und effiziente Abläufe notwendig sind, um sowohl Integration zu ermöglichen als auch Fehlanreize zu vermeiden.



→ v.l.n.r.: **Gabriele Heise, Martin Tyszko, Birgit Widmann, Ulric E. J. Rechtsteiner**

# JETZT ERST RECHT!



**DER CSD 2026 IST UNSERE BÜHNE -  
JETZT BRAUCHEN WIR DICH.**

Bis zu 500.000 Menschen. Ein ganzer Sommer unter dem Zeichen von Toleranz, Freiheit und Sichtbarkeit. Der Christopher Street Day in Stuttgart ist unsere Chance, die Botschaft der Freien Demokraten kraftvoll nach außen zu tragen: Für Vielfalt. Für Selbstbestimmung. Für ein Leben ohne Angst.

Doch nach dem Ausscheiden aus dem Bundestag ist klar: Wenn wir sichtbar bleiben wollen, müssen wir das jetzt selbst in die Hand nehmen. Bisher kamen unsere Werbemittel aus Berlin. Bisher hat Berlin uns sichtbar gemacht. 2026 stemmen wir alles selbst – mit deiner Hilfe.

## **MOBILITÄT MODERNISIEREN – CHANCEN NUTZEN**

Auch die Weiterentwicklung der Mobilität im Land wurde intensiv diskutiert. Baden-Württemberg braucht eine moderne, leistungsfähige und technologieoffene Verkehrspolitik. Ein Blick in die USA zeigt, welche Lösungen bereits getestet und im Alltag erprobt werden – von neuen Verkehrsträgern bis hin zu digital gesteuerten Systemen. Ziel muss es sein, Innovationen nicht auszubremsen, sondern konsequent zu nutzen und im Land voranzubringen.

## **BILDUNGSPOLITIK MIT KLARER LEISTUNGSORIENTIERUNG**

Im Bereich Bildung plädiert Gabriele Heise für eine Rückbesinnung auf Leistung und Verlässlichkeit. Das bewährte Schulsystem mit Grundschule, Realschule, Werkrealschule und Gymnasium soll erhalten bleiben; auch die Förderschulen sollen weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Sprachkompetenz betrachtet sie als Grundvoraussetzung für schulischen Erfolg – Deutsch müsse daher verpflichtend sein, um dem Unterricht folgen zu können. Darüber hinaus sieht sie Reformbedarf im Hochschulrecht, um die Studienbedingungen zu verbessern und die Hochschulen bedarfsgerechter und zukunftsfest aufzustellen.

Die Stadtgruppensitzung hat gezeigt, wie vielfältig und relevant die Themen sind, mit denen wir im Hinblick auf die Landtagswahl 2026 in die Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern gehen. Mit klaren Positionen zu Wirtschaft, Migration, Mobilität und Bildung setzt Gabriele Heise wichtige inhaltliche Akzente. Wir danken ihr für den intensiven Austausch und freuen uns auf den gemeinsamen Wahlkampf.

STUTT GART  
**PRIDE**

**MITMACHEN  
UND DABEISEIN  
AM 25. UND  
26. JULI 2026!**

**SO KANNST DU KONKRET HELFEN:**  
**SPENDEN** – jede Unterstützung macht unseren Auftritt möglich  
**MITFAHREN** – auf dem FDP-Truck bei der Parade am 25. Juli 2026  
**MITHELFFEN** – beim Auf-/Abbau, am Stand, bei der Orga

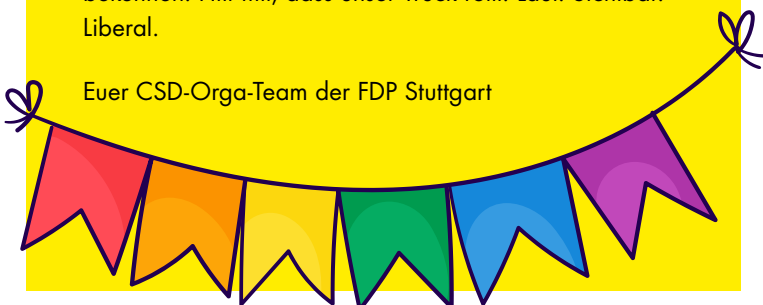
Anmeldung & Fragen an: [csd@fdpstuttgart.de](mailto:csd@fdpstuttgart.de)

SPENDENKONTO: FDP-Kreisverband Stuttgart  
IBAN: DE84 6008 0000 0907 1258 00  
Verwendungszweck: „Spende CSD 2026“

Jeder Euro sorgt dafür, dass wir nicht leiser werden – sondern lauter. Denn: Freiheit ist bunt. Vielfalt ist liberal.

Jetzt ist nicht die Zeit für Stillstand.  
Jetzt ist die Zeit, als Freie Demokraten mutig Farbe zu bekennen. Hilf mit, dass unser Truck rollt. Laut. Sichtbar. Liberal.

Euer CSD-Orga-Team der FDP Stuttgart



# YELLOW FRIDAY: GELB STEHT UNS. UND GLÜHWEIN ÜBRIGENS AUCH



**Juliane Becker**  
Stv. Stadtgruppenvorsitzende Mitte/Süd

Black Friday ist der Tag, an dem Menschen für Fernseher Schlange stehen, Einkaufswagen quietschen und Rabattschilder mehr Aufmerksamkeit bekommen als die wichtigsten Fragen unserer Zeit. Wir haben uns gedacht: Wenn Stuttgart ohnehin im Ausnahmezustand ist – dann doch bitte in Gelb. Also haben wir's getan: Yellow Friday. Die Aktion ist durch, die Königstraße hat es überlebt, und wir können festhalten: Wir können Straße.

## **STRAßENWAHLKAMPF OHNE STAND**

Wer Straßenwahlkampf sagt, meint oft: Pavillon, Stehtisch, Thermoskanne, ein bisschen Wind, ein bisschen Frust. Wir haben das anders gemacht. Kein Stand, keine Barriere, kein „Darf ich Ihnen kurz...“-Moment von hinterm Tisch. Stattdessen: ausgeschwärmt. Mitten rein ins Gemenge, dahin, wo die Menschen wirklich sind. Wir waren nicht dabei, wir waren mittendrin.

## **DIE SCHALS: NEU, GELB, GEFÄHRLICH GUT**

Ein echtes Highlight: unsere neuen Schals. Sie sahen nicht nur gut aus: Wer gelb durch Stuttgart läuft, wird nicht übersehen. Schon gar nicht am Black Friday. Manche Passanten hatten diesen Blick, der ungefähr sagte: „Ah. Das ist also dieses Gelb, von dem alle reden.“ Wir nennen das: politische Sichtbarkeit.

## **PUSTEBLUMENBRUNNEN – UNSER MOBILES HAUPTQUARTIER**

Eigentlich war alles anders geplant – aber Stuttgart wäre nicht Stuttgart, wenn nicht irgendwo ein Weihnachtsmarktstand stünde, der Pläne freundlich beiseite schiebt. Also: Standortwechsel. Unsere neue Station am Pustebäumenbrunnen wurde zum perfekten Dreh- und Angelpunkt: Treffpunkt, Materialausgabe, Sammelstelle – kurz: unser gelbes Herz.

Und weil wir flexibel sind (und weil wir ehrlich gesagt auch ein bisschen Spaß daran haben), gab es die Versorgung nicht aus Kisten, sondern stiecht aus einem Lastenfahrrad. Manche nennen es Logistik. Wir nennen es: kulturelle Aneignung.

## **BUTTONS UND BALLONS: DIE UNERWARTETEN WAHLKAMPFSTARS**

In der Theorie klingt ein Button erst mal nach 90er-Jahre-Parteitag. In der Praxis war es aber eindeutig: Buttons liefen richtig gut. Und die Ballons sowieso. Der Luftballon ist vermutlich das unterschätzteste politische Kommunikationsmittel der Gegenwart: Er ist freundlich, er ist sichtbar und er macht aus einem „Ich will eigentlich nur einkaufen“ ein „Ach komm, ich nehm einen“.

## **DER WEIHNACHTSMARKT: NICHT NUR EIN HINDERNIS**

Der Weihnachtsmarkt hat uns zwar zunächst zu einem neuen Standort gezwungen – aber er war am Ende nicht nur schlecht. Im Gegenteil: Beim Ausschwärmen über das Weihnachtsmarktgebiet haben sich erstaunlich gute Gespräche ergeben. Vielleicht liegt es daran, dass Menschen zwischen Lichterketten und Holzbuden grundsätzlich zugänglicher sind. Vielleicht auch daran, dass im November kaum jemand ernsthaft „nein“ zu Glühwein sagt. Manchmal sind es genau diese entspannten Momente, in denen Politik wieder normal wird – nicht inszeniert, nicht aufgesetzt, sondern einfach Gespräch.

## **FAZIT: STRAßE KANN SPAß MACHEN – UND WIRKUNG HABEN**

Was nehmen wir aus diesem Tag mit? Erstens: Yellow Friday funktioniert. Zweitens: Wir können das. Und Gelb steht uns. Und Stuttgart darf sich auf mehr davon einstellen.



# NEUES DREAM-TEAM FÜR MITTE/SÜD



**Juliane Becker**  
Stv. Stadtgruppenvorsitzende Mitte/Süd



Gute Nachrichten aus Mitte/Süd: Wir haben ein neues Vorstandsteam. In geheimer und offizieller Wahl wurden **Jochen Dehmer** und **Carola Zaiser** einstimmig gewählt – und zwar unter großem Applaus. Jochen kennt in Mitte wirklich jede Ecke. Er ist seit Jahren Bezirksbeirat und bringt genau die Erfahrung und Ruhe mit, die man braucht. Carola dagegen ist jemand, der schon lange mehr machen wollte als „einfach dabei sein“ – und jetzt macht sie es auch. Mit Energie, Verbindlichkeit und dem richtigen Blick dafür, was man auf die Straße bekommt. Unsere Satzung kennt keine Doppelspitze – deswegen heißen die beiden offiziell Vorstand 1 und Vorstand 2. Aber wir wissen alle: Das ist im Grunde eine Doppelspitze. Und eine ziemlich gute. Denn Yellow Friday und die Nikolausaktion liefen schon unter ihrer Federführung. Man hat sofort gemerkt: Da passiert was. Da wird organisiert, gemacht, umgesetzt. Und wenn das so weitergeht, dann haben Jochen und Carola auch den Wahlkampf „tipp topp mit Sternchen“ im Griff.



PS: Im selben Zuge bekamen wir auch neue stv. Bezirksbeiräte: **Simone Bauer-Werner** vertritt künftig Jochen Dehmer, da Dajana Hummel aus Mitte weggezogen ist – an dieser Stelle herzlichen Dank für deine bisherige Mitarbeit, Dajana! Und **Carola Zaiser** vertritt Prof. Dr. Karl Stahr.

# NEUJAHRSEMPFANG DER FDP DEGERLOCH: WIRTSCHAFTSWENDE, BILDUNG UND FREIHEIT IM FOKUS



**André Jörg**  
Stadtgruppenvorsitzender Degerloch/Hoffeld

Beim Neujahrsempfang der FDP Degerloch-Hoffeld kamen am 25.01.2026 zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft in der Alten Scheuer Degerloch zusammen, um über die Zukunft Baden-Württembergs und Deutschlands zu diskutieren. Der Vorsitzende der Stadtgruppe, André Jörg, eröffnete die Veranstaltung mit einem klaren politischen Befund: Die Menschen seien angesichts wirtschaftlicher Unsicherheiten, Bürokratiebelastung und internationaler Krisen verunsichert. Baden-Württemberg habe in zentralen Zukunftsfeldern wie Bildung, Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung an Dynamik verloren. Ziel der FDP sei es, mit liberalen Konzepten Zuversicht, Wettbewerbsfähigkeit und Eigenverantwortung zu stärken.

## **FAMILIENUNTERNEHMEN UNTER DRUCK**

Dr. Ulrich Stoll (Stv. Aufsichtsratsvorsitzender Festo, Vorstand Stiftung Familienunternehmen und Politik) beleuchtete in seinem Grußwort die Lage aus Sicht eines international tätigen Familienunternehmens. Baden-Württemberg sei weiterhin ein starker Innovationsstandort, diese Stärke sei jedoch „kein Naturgesetz“. Zunehmende Bürokratie, hohe Energiepreise, steigende Lohnnebenkosten, Fachkräftemangel und steuerliche Belastungen gefährdeten Investitionen am Standort Deutschland. Laut Erhebungen würden viele große Familienunternehmen ihre Investitionen künftig stärker ins Ausland verlagern.

Stoll kritisierte insbesondere komplexe Regulierungen wie Lieferkettenvorgaben und umfangreiche Berichtspflichten, die hohe Kosten verursachten, aber wenig praktischen Nutzen brächten. Er warb für Freihandel, wettbewerbsfähige Kostenstrukturen und eine innovationsfreundliche Politik. Ebenso forderte er eine zukunftsorientierte Bildungs- und

Qualifizierungsoffensive, mehr Fachkräfteeinwanderung in den Arbeitsmarkt sowie eine Ausrichtung auf Zukunftstechnologien wie KI. Sein Fazit: Die Zeit sei reif für eine „Wirtschaftswende“ und eine Rückbesinnung auf marktwirtschaftliche Prinzipien.



→ **Wolfgang Kubicki beim Neujahrsempfang**



→ (v.l.n.r.) Dr. Ulrich Stoll, André Jörg, Friedrich Haag MdL, Juliane Becker, Claudia Schober, Gabriele Heise und Wolfgang Kubicki

## **FREIHEIT, LEISTUNGSPRINZIP UND WIRTSCHAFTLICHE STÄRKE**

FDP-Bundesvize Wolfgang Kubicki stellte die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als Grundlage von Wohlstand, sozialer Sicherheit und demokratischer Stabilität heraus. Deutschland verliere international an Gewicht, weil Bürokratie, staatliche Eingriffe und hohe Abgaben Investitionen und Innovation hemmen. Er sprach sich für deutlichen Bürokratieabbau, steuerliche Entlastungen, eine verlässliche Energiepolitik und bessere Bedingungen für Unternehmensgründungen aus. Beispiele aus Hochtechnologiebereichen zeigten, dass lange Genehmigungsverfahren und fehlendes Risikokapital dazu führten, dass Innovationen ins Ausland abwanderten.

Einen weiteren Schwerpunkt legte Kubicki auf Bildung. Leistungsorientierung, Sprachkompetenz und Chancengerechtigkeit durch gute Bildung seien entscheidend, um gesellschaftlichen Aufstieg zu ermöglichen und Extremismus vorzubeugen. Der Staat solle Menschen befähigen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten, statt sie übermäßig zu regulieren. Freiheit, Eigenverantwortung und soziale Marktwirtschaft seien der Kern liberaler Politik.

## **FRIEDRICH HAAG MDL MIT IMPULSEN ZUR LANDTAGSWAHL**

Zum Abschluss gab der Degerlocher FDP-Landtagsabgeordnete Friedrich Haag einen Blick auf die bevorstehende Landtagswahl. Er machte deutlich, dass Bürokratie und auch Strategiedialoge, die nur Handlungsempfehlungen hervorbringen, die aktuelle Landespolitik lähmen. „Ich wünsche mir, dass endlich Entscheidungen getroffen werden und Verbesserungen in die Gänge kommen.“ Für ihn und die

Liberalen sei es wichtig, den Menschen und Unternehmen keine neuen unnötigen Vorschriften zu machen – dann könne man in einem zweiten Schritt die vorhandene Bürokratie abbauen. Welche Konzepte hat die FDP für die Bildung? „Jedem Kind die richtige Schule, Stärkung der Realschulen und Wiedereinführung der Werkrealschulen“, nannte Haag eine zentrale Forderung seiner Partei. Auch der Leistungsgedanke müsse wieder in den Schulen verankert werden. Von Bundesjugendspielen ohne Punkteauszeichnung halte er deshalb nichts. Neben der bestmöglichen Qualifizierung von jungen Menschen müsse Baden-Württemberg offen bleiben für Fachkräfteeinwanderung: „Jeder, der bei uns was erreichen will, sich einbringt in die Gesellschaft, ist willkommen. Mittelstand, Gastronomie, Soziales und Pflege brauchen diese Menschen. Was wir aber nicht wollen, sind jene, die unsere Kultur ignorieren und Ärger machen. Sie müssen unser Land wieder verlassen.“

Als Fraktionssprecher für individuelle Mobilität forderte Haag mehr Mittel für die Straßeninfrastruktur im Land. Sie sei unentbehrlich für die mittelständische Wirtschaft und Logistik im Land. Mit Blick auf den anstehenden Neubau der Körschtalbrücke bei Möhringen sagte Friedrich Haag: „Ich setze mich dafür ein, dass die Arbeiten zügig erfolgen und ein Umleitungsverkehr eingerichtet wird, der keinen Verkehrskollaps in unseren Filderbezirken verursacht.“

Der Empfang endete mit intensiven Gesprächen zwischen Gästen und Referenten. Natürlich bei Degerlocher Weinen, Butterbrezeln und Hefekranz.

# AUS DER STADTGRUPPE NORD



**Wolf Dieter Dallinger**  
Stadtgruppenvorsitzender Nord

## STADTGRUPPENSITZUNGEN UND INFOSTÄNDE

Im November waren Gabriele Heise, Stuttgarter Regionalrätin, stellvertretende Landesvorsitzende und Landtagskandidatin im nördlich angrenzenden Wahlkreis Stuttgart III, sowie Juliane Becker, Landtagskandidatin im östlich angrenzenden Wahlkreis Stuttgart IV, in unserer Stadtgruppensitzung zu Gast.

Juliane Becker stellte uns die Aktion Yellow Friday vor. Sie konnte zahlreiche Nordler dafür gewinnen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Gabriele Heise lieferte uns zahlreiche Impulse zur Politik aus der Region und dem Land, die die Anwesenden in zweieinhalb Stunden politischer Diskussion aufnahmen. Unsere

stellvertretende Stadtgruppenvorsitzende Claudia Schober, Landtagskandidatin in unserem Wahlkreis Stuttgart I, führte durch den Abend. Geballte Kandidatinnenpower war an diesem Abend angesagt!

Im Dezember ließen wir das Jahr dann bei Glühwein und lecker Essen auf dem Weihnachtsmarkt ausklingen und informierten an unserem Nikolausstand die Besucher und Anwohner des Einkaufszentrums Killesberghöhe über die Ziele der FDP für die kommende Landtagsperiode.

## AUS DEM BEZIRKSBEIRAT

In einer gemeinsamen Sitzung aller Bezirksbeiräte wurde uns von der Stadt die geplante Fortschreibung des Nahverkehrsplanes bis 2030 präsentiert.



→ **Stadtgruppensitzung mit Dr. Frank Finzenhagen, Daniel Flad, Wolf Dieter Dallinger, Florian Friz, Nico Haug, Heike Krcmar, Daniel Pfeiffer, Juliane Becker, Claudia Schober und Gabriele Heise**



→ **Jahresausklang auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt mit Christian Tilmann, Bernd Zimmermann, Wolf Dieter Dallinger, Claudia Schober, Susanne Winkler, Daniel Flad und Armin Serwani**

Nun ist unser Stadtbezirk auf den großen Stadtbahnstrecken ordentlich mit Angeboten des öffentlichen Personennahverkehrs versorgt. Die Stadtbahnlinie U5 fährt allerdings tagsüber nur im 20-Minuten-Takt. Die neue U25 sollte zwischen Killesberg und Pragfriedhof den Takt zusammen mit der U5 auf den normalen 10-Minutentakt verdichten. Die Einführung der neuen Linie wird leider wegen der Haushaltslage der Stadt verschoben. Wir haben in der folgenden Bezirksbeiratssitzung den Antrag gestellt, wenigstens abends den Takt von 30 auf 20 Minuten zu verdichten. Dieser wurde einstimmig angenommen.

Von den Sparmaßnahmen ist ebenfalls die geplante Taktverdichtung auf den Buslinien 40, 43 und 44 betroffen. Um den Kapazitätsrückgang durch die Einführung von kürzeren Elektrobussen zu kompensieren, sollte der Takt auf 5 Minuten verdichtet werden. Die Einführung der neuen Buslinie 46 vom Pragsattel zum Ostendplatz wird ebenso verschoben.

Noch nicht im Bezirksbeirat wurde die Idee einer Seilbahn vom Pragsattel zum Robert-Bosch-Krankenhaus und zum Burgholzof behandelt. Bisher verkehrt hier die Buslinie 57. Eine Seilbahn wäre unabhängig vom zuweilen zähflüssigen Autoverkehr.

Am 8. Dezember wurde der Aufstellungsbeschluss zum Bauungsplan und zur Satzung über örtl. Bauvorschriften betreffend das Areal der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) zwischen Mönchhaldenstraße und Türlestraße behandelt. Hervorzuheben sind hier die Nachnutzung des alten Pferdestalles als Bewegungshalle für Kinder und Jugendliche und die Ansiedelung eines Lebensmitteldiscounters als Nahversorger. Für beide Einrichtungen haben wir uns maßgeblich eingesetzt.

Der Jugendrat Nord hat die Einführung einer Buslinie vom Killesberg über Stuttgart-West nach Botnang beantragt. Dies entspricht einer alten und immer wieder eingebrachten Forderung der FDP und aller anderen Fraktionen im Bezirksbeirat Nord, sodass dieser Antrag einstimmig angenommen wurde.

## **UNSERE KOMMENDEN WAHLKAMPFSTÄNDE.**

Unser kommenden Wahlkampfstände finden Sie auf Seite 42 in dieser Ausgabe von Stuttgart liberal.

Besucher, Helfer und Unterstützer sind recht herzlich am Stand willkommen! Machen Sie mit!

*Ihr zentraler Anlaufpunkt für alle, die die liberale Botschaft wirkungsvoll verbreiten wollen! Bei uns erwarten Sie nicht nur traditionelle Werbeatikel wie Stofftaschen, Aufkleber und Grußkarten, sondern auch speziell zugeschnittene Produkte für effektive Wahlkampfaktionen vor Ort – ob es nun Bauzaunbanner, Hohlkammerplakate oder Großflächenplakate sind.*

*Planen Sie einen Infostand oder einen Kongress? Dann finden Sie bei uns das passende Equipment. Unsere Produktpalette reicht von Tischaufstellern über Visitenkarten bis hin zu Rollups, Messewänden und Falzelten. Alles im aktuellen Design der Freien Demokraten, Jungen Liberalen, Liberalen Mittelstand und Liberalen Frauen.*

*Das Beste daran: Sie haben die Wahl zwischen einem vorhandenen Layout oder einem Design, das individuell nach Ihren Vorstellungen und Wünschen gestaltet wird. Und keine Sorge – wir begleiten Sie durch den gesamten Bestellprozess, von der Auswahl bis zur Abwicklung.*

*Entdecken Sie die Vielfalt und die Möglichkeiten, die unsere Produkte und Dienstleistungen Ihnen bieten, und tragen Sie die liberale Botschaft mit Stolz in die Welt hinaus. Wir freuen uns darauf, Sie auf [www.thinkliberal.de](http://www.thinkliberal.de) zu begrüßen!*

**Freie  
Demokraten**  
FDP



*Liberale Frauen*

**liberaler mittelstand**  
Bundesvereinigung



*thinkliberal.de ist ein Produkt der  
BTW MARKETING® Werbeagentur | Digital, Marketing, Design  
Steinstraße 14 | 59368 Werne  
Telefon: 0 23 89 / 9261-170 | [info@thinkliberal.de](mailto:info@thinkliberal.de)*

# OH NIKOLAUS, OH NIKOLAUS!



**Juliane Becker**  
Stv. Stadtgruppenvorsitzende Mitte/Süd

Unsere Nikolausaktion vor dem Gerber war richtig, richtig gut. Wir standen dort ungefähr drei Stunden – Temperatur war okay, Stimmung top. Windig war’s allerdings: Unsere Frisuren haben gehalten, aber unser Schirm ist uns mehrfach fast weggeflogen (und teilweise auch wirklich, zusätzliche Aufmerksamkeit auf der Straße, ob wir das noch mal wollen, wage ich zu bezweifeln). To-do für das nächste Mal: Schirmständer kaufen.

Das Highlight war die Vorbereitung: Carola Zaiser hatte vorher 230 Nikoläuse von Hand mit unseren FDP-Insignien beklebt. Wirklich alle. Und die gingen weg wie warme Semmeln – kaum waren wir losgelaufen, waren sie schon halb verteilt. Viele Leute haben sich gefreut, kurz angehalten, gelächelt. Und es gab einige gute Gespräche – einfach so.

Für uns war das vor allem eins: ein gutes Zeichen. Gelb wird gesehen. Und wir erreichen damit auch Leute, die uns bisher nur aus der Entfernung beobachten – unsere Wähler to be.



→ **Kämpfen für das Volksbegehren: Friedrich Haag, MdL, Brigitta Haak und Dr. Ulrich G. Schnabel**

# GELB WIRKT: NEU- JAHRSEMPFANG STÄRKT DEN ZUSAMMENHALT



**Juliane Becker**  
Stv. Stadtgruppenvorsitzende Mitte/Süd

Leerstand, Geschäftsaufgaben, sinkende Frequenz – Stuttgart-Mitte spürt den Druck. Gerade jetzt braucht es nicht nur Diskussionen über Probleme, sondern Formate, die Menschen zusammenbringen: Bürgerinnen und Bürger, Betriebe, Firmen, Kunden, Vereine.

Die Idee dafür kommt aus der FDP: Jochen Dehmer, Stadtgruppenvorstand Stuttgart Mitte Süd und Bezirksbeirat in Stuttgart-Mitte, hat die Initiative für einen Neujahrsempfang im Rathaus auf den Weg gebracht. Nicht als Selbstzweck – sondern als klares Signal: Wir halten als Stadt zusammen.

Das Entscheidende: Jochen ist es gelungen, alle Fraktionen im Bezirksbeirat von dem Vorschlag zu überzeugen. Der Empfang wird stattfinden – als Einladung an alle, die Stuttgart-Mitte tragen: mit Engagement, mit Arbeit, mit Kundenschaft, mit Leben.

Denn am Ende ist klar: Die Innenstadt gehört nicht „der Politik“ oder „der Verwaltung“. Sie gehört uns allen. Und wenn wir wollen, dass Stuttgart-Mitte weiterhin stark und lebenswert bleibt, dann müssen wir es gemeinsam anpacken.

Gelb wirkt. Weil wir nicht reden, sondern verbinden.

# WILLKOMMEN IM HERZEN STUTTGARTS



**Eric Neumann**  
Stv. Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

In direkter Nachbarschaft zum Rathaus begrüßt das neue Haus des Tourismus Stuttgart Gäste aus der ganzen Welt. Nach drei Jahren Bauzeit hat die Landeshauptstadt damit ein neues „Tor zur Stadt“, das Besucherinnen und Besucher direkt im Herzen der Innenstadt abholt. Außerdem ist der Bau auch ein neuer Ort des Aufenthalts und der Begegnung aller Art für die Stuttgarterinnen und Stuttgarter. Das Restaurant Knitz sowie Tagungs- und Konferenzräume bieten Einheimischen ebenso neue Möglichkeiten wie Geschäftsreisende und Touristen. Ein gelungener hybrider Bau moderner Stadtentwicklung, finden wir, der deshalb stets die Unterstützung der FDP-Fraktion hatte. Wir sind es ja auch, die regelmäßig auf die touristische Attraktivität der Landeshauptstadt hinweisen. Die Untersuchungen im Nachgang der EURO 2024 haben deutlich gemacht: Stuttgart ist attraktiv für Gäste weit über die Region hinaus, wie aktuelle Zahlen untermauern. Für dieses Jahr ist bei den Übernachtungsgästen nur ein Rückgang von rund zwei Prozent gegenüber dem vergangenen Jahr zu verzeichnen. Ein so geringer Rückgang, obwohl die EURO letztes Jahr klarer Publikumsmagnet war. Ein deutliches Zeichen für Stuttgart Status als Reiseziel. Das macht für uns erneut klar: erfolgreiche Groß-Events wie die EURO – oder auch die leider abgelehnte Frauen EM 2029 – steigern die Bekanntheit und Attraktivität Stuttgart nachhaltig.

# HAUSHALT: KONSTRUKTIV SPAREN



**Dr. Matthias Oechsner**  
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Die Haushaltsanträge der FDP-Fraktion stehen dieses Jahr ganz im Zeichen signifikanter Sparmaßnahmen in spezifischen Bereichen. Um eine Pauschalreduktion aller Mittel um prozentuale Konsolidierungsbeiträge weitgehend zu vermeiden, fordern wir punktuelle Sparmaßnahmen – stets im Bereich der freiwilligen Leistungen, um Pflichtleistungen in den Bereichen Infrastruktur und Daseinsvorsorge weiter den Investitionsstau abzubauen. Zentrale Forderungen unserer Anträge sind dringend benötigte effizienzsteigernde Maßnahmen mit denen automatisch Einsparungen einhergehen. Wir schlagen unter anderem vor, die Standorte der chronisch überlasteten Bürgerämter perspektivisch auf fünf bis sieben Zentral-Hubs zu reduzieren, fordern Neustrukturierung bei redundanten Gremienstrukturen durch Abschaffung der Unterausschüsse und Beiräte wie den Gestaltungsbeirat und verlangen eine detaillierte Analyse von Doppelstrukturen zwischen Verwaltung und freien Trägern. Die Auflösung dieser Doppelstrukturen birgt immense Sparpotenziale. Analog zur Reduktion der Stuttgart Zulage für Beschäftigte soll nach unserem Dafürhalten die monatliche Pauschale der Stadträte um 75 Euro sinken. Punktuell beantragen wir jedoch auch zusätzliche Mittel: unter anderem um eine Reduktion der Entschädigung für Wahlhelfer zu verhindern, für ein saniertes Feuerwehrhaus in Birkach und für das Jubiläum der Stuttgarter Feuerwehr 2027.

## SUPER NEWS FÜR DIE FEUERWEHR



Friedrich Haag MdL  
Stadtrat

„Eine leistungsfähige Feuerwehr zu gewährleisten ist eine Pflichtaufgabe der Stadt. Dazu gehört auch ein modernes Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ). Deshalb senden wir ein klares Signal an die Stadtverwaltung: Die Stadt muss den Kauf des Grundstücks endlich abschließen.“ Das schrieben wir bereits im Dezember 2024 im Amtsblatt, nachdem wir das Grundstück schon 2023 vorgeschlagen hatten. Gemeint ist das Grundstück der EnBW an der Sigmaringer Straße. Jetzt gibt es gute Nachrichten: FDP-Politik wirkt.

Die Stadt hat sich nach schleppenden Verhandlungen endlich auf einen Erwerb des bestens geeigneten Grundstücks geeinigt und das positive Votum des Gemeinderats für den Kauf erhalten. Höchste Zeit, denn die Nutzungsfrist für die aktuellen Räumlichkeiten in Degerloch laufen aus. Der Bau eines neuen AFZ ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Feuerwehr – und ein Signal der Anerkennung an alle Stuttgarter Feuerwehrmänner und -frauen. Daher heißt es jetzt: Keine weitere Zeit verlieren. Denn der Kauf des Grundstücks ist nur der erste Schritt hin zum neuen AFZ. Wir haben deshalb für den Doppelhaushalt 26/27 2,25 Mio. Euro für die Ertüchtigung des Geländes beantragt. Eine leistungsfähige und bestens ausgebildete Feuerwehr ist eine der wichtigsten Aufgaben der Stadt und verdient die breite Unterstützung des Gemeinderats. Für den Rotstift gibt es ausreichend andere Ansatzpunkte.

## BAUTURBO: MEHR WOHN- RAUM, WENIGER BÜROKRATIE



Dr. Cornelius Hummel  
Stadtrat

Das Bundesgesetz zur „Beschleunigung des Wohnbaus und zur Wohnraumsicherung“ soll die Schaffung von Wohnraum durch den Abbau von Genehmigungs- und Beteiligungshürden erleichtern. Endlich Wasser auf unsere Mühlen – ist es doch seit Jahren die FDP, die auf allen Ebenen ausufernde Bürokratie und überzogene Auflagen als Grund für den Wohnraummangel und steigende Mietpreise ausgemacht hat. Planwirtschaftliche Eingriffe wie die Mietpreisbremse werden nie den Effekt erzielen, der durch eine Wohnbauoffensive eintritt. Und die braucht Stuttgart dringend. Gut also, dass die Verwaltung sich nun an die Umsetzung des Gesetzes macht – wenn auch mit leicht angezogener Handbremse. Jetzt gilt es, der Ankündigung passende Gebiete zu identifizieren schnell Taten folgen zu lassen. Ohne die tatsächliche Umsetzung der Erleichterungen bleibt es bei bloßen Absichtserklärungen, durch die allein keine einzige neue Wohnung entsteht.

Bei Bauprojekten der öffentlichen Hand bremsen Auflagen und Regelungen nicht nur immens, sie führen häufig auch zu hohen Preissteigerungen. Wir appellieren daher nicht nur für Bürokratieabbau, sondern haben für den Doppelhaushalt 2026/2027 auch ein Baukostencontrolling beantragt. Eine solche unabhängige Prüfstelle ist in Unternehmen der Privatwirtschaft längst gang und gäbe. Höchste Zeit, dass auch die Landeshauptstadt dieses Werkzeug für verantwortliches Wirtschaften erhält.

## HAUSHALTSREDEN: KONTERBIER ODER BITTERE PILLEN GEGEN KATER?



**Eric Neumann**  
Stv. Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Katerstimmung im Rathaus: nach Jahren sprudelnder Gewerbesteureinnahmen geht diese Magnum-Flasche zur Neige. Was tun gegen die Kopfschmerzen am Morgen danach, die uns nun bei den Verhandlungen für den Doppelhaushalt 26/27 plagen? Zwei Möglichkeiten stehen zur Verfügung. Manch einer möchte nun reflexartig zum Konterbier – zu neuen Steuern und erhöhten Abgaben – greifen. Der falsche Weg, finden wir, verschiebt er doch nur die Symptome auf später und das auch noch auf Kosten anderer. Mit der FDP-Fraktion wird es nur die zweite Option geben: die bittere Pille des Verzichts und das harte Los, den Haushalt nun eben aufräumen zu müssen. Der Weg zu einem genehmigungsfähigen Haushalt führt über drei Stationen: Verzicht, Fokus und Kreativität. Verzicht bedeutet, Liebgewonnenes wie hohe Förderbudgets, teure, redundante Unterausschüsse und mehr aufzugeben. Fokus bedeutet, sich auf das Wesentliche – Infrastruktur und Daseinsvorsorge – zu konzentrieren. Mit Kreativität lässt sich sparen und gleichzeitig besser werden. Wir schlagen zentrale Bürgerservicezentren, mehr Öffentlich-Private-Partnerschaften und Controllingwerkzeuge zu Baukosten und Flüchtlingsunterbringung vor. Wir stimmen einem Haushalt zu, der keine neuen Steuern und Abgaben enthält, eine Kulturförderrichtlinie verspricht, Doppelstrukturen zwischen Stadt und freien Trägern auflöst und die Konsolidierungsbeträge der Ämter erfüllt.

## MAßVOLL SPAREN NACH KLAREN REGELN, NICHT IM UNVERSTAND NACHSCHÖPFEN



**Dr. Matthias Oechsner**  
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Eric Neumanns Frage im Oktober war: Konterbier oder bittere Pille? Die Frage ist, können wir der Versuchung widerstehen, einfach so weiterzumachen wie bisher, als läge das Geld auf der Straße? Mit den hohen Mehreinnahmen 2023 wurde beschlossen, auf die ohnehin schon hohen Standards in Stuttgart noch mal einen draufzusetzen – nahezu 900 Mio. mehr Gewerbesteureinnahmen als im Durchschnitt der vorigen Jahre einfach so ausgegeben. Und auch wenn der Einbruch der Einnahmen in dieser Größenordnung nicht erwartbar war, gab es 2024 eigentlich die Warnsignale, mit der wir die ökosoziale Mehrheit von einer moderaten Haushaltssperre zur frühzeitigen Konsolidierung überzeugen wollten – ohne Erfolg. Denn: zwar sind die Gewerbesteureinnahmen implorationsartig geschrumpft, zur Wahrheit gehört aber auch: sie sind auf dem Stand von vor Corona. Da sind wir nun und fragen uns: Wie kriegen wir den Haushalt noch in Waage? Kommen wir also zur bitteren Pille. Denn es hilft nur eins: Die Stadt muss in einen kalten Entzug. Es gilt alles auf den Prüfstand zu stellen. Es gilt Doppelstrukturen aufzulösen, freiwillige Leistungen nach Wirkung und Aufwand abzuwägen und vor allem Doppelsubventionen zu beenden. Nur ein klares System der Priorisierung nach eindeutigen Regeln und unter Einbezug der tatsächlichen Leistbarkeit bringt uns weiter – hier liegen Millionen! Die Alternative zu all dem scheint verlockend, aber bedeutet verheerende Folgen: das Konterbier. Die Einnahmequellen – oder Feindbilder – scheinen klar: die bösen Reichen und Unternehmer, die Autofahrer natürlich. Ein enormer Trugschluss. Ständige Einnahmenerhöhung auf dem Rücken der Leistungsträger führt schnell zur Zerstörung dieser Quelle. Klar ist: Hebesätze in Krisenzeiten erhöhen, ist der falscheste der falschen Ansätze überhaupt – ein fatales Zeichen in Richtung derer, die Stadt in großem Maße finanzieren. Das ist unsere Rote Linie.

## VOR WEIHNACHTEN WARTETE AUF UNS IN DER REGION JEDE MENGE ARBEIT



**Gabriele Heise**  
Regionalrätin

In der Sitzung der Regionalversammlung am 4. Dezember sind Teilfortschreibungen des Regionalplans für Windkraftanlagen und Freiflächen-Photovoltaik beschlossen worden. Damit haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um den gesetzlichen Ausbauzielen des Landes und des Bundes gerecht zu werden und den regionalen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Für die Nutzung der Windkraft werden künftig 1,9 Prozent der Regionsfläche als „Gebiete für Standorte regionalbedeutender Windkraftanlagen“ ausgewiesen. Damit erfüllt die Region das nach § 20 Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) gesetzlich vorgegebene Mindestziel von 1,8 Prozent. Während des Verfahrens, das sich über mehrere Jahre hingezogen hat, sind über 10.000 Stellungnahmen von Kommunen, Verbänden, Bürgerinnen und Bürgern geprüft und abgewogen. Vorranggebiete wurden nur dort ausgewiesen, wo keine zwingenden Ausschlussgründe bestehen. Wir als FDP haben das gesamte Verfahren kritisch-konstruktiv begleitet. Dank unserer Initiative ist ein Mindestabstand von 800 m von Wohnbebauung einzuhalten, die meisten anderen Parteien wollten die Anlagen deutlich näher an Wohnhäuser heranrücken lassen. Stets kritisiert haben wir, dass die Landesregierung in ihrem KlimaG BW das Flächenziel von 1,8 %, anders als andere Bundesländer, pauschal an die Regionen weitergegeben hat. So waren auch wir in der dicht besiedelten Region Stuttgart verpflichtet, dieses Flächenziel zu erreichen, obwohl es an anderen Stellen deutlich leichter gewesen wäre. Aber die ideologiegetriebene grüne Energiepolitik des Landes ließ hier keine andere Verteilung zu. Immerhin: das Weilimdorfer Gebiet rund um den sog. „Sandkopf“ wurde als Vorranggebiet gestrichen, der „Tauschwald“ in Feuerbach ist

trotz massiven Bemühens des grünen Stuttgarter Baubürgermeisters nicht als Vorranggebiet aufgenommen worden. So bleibt es beim „Grünen Heiner“ als einzigem Standort für eine Windenergieanlage.

Weniger spektakulär und umstritten war die Teilfortschreibung für Freiflächen-Photovoltaikanlagen. 0,7 Prozent der Regionsfläche sind nun als Vorbehaltsgebiete ausgewiesen, darunter auch einige Flächen auf den Fildern und rund um Zazenhausen. Auf Anordnung des Regierungspräsidiums mussten wir Regionale Grünzüge, die wir bisher stets von jeglicher Bebauung freigehalten hatten, für Freiflächen-PV öffnen.

Die von der Regionalversammlung festgelegten Flächen sind Grundlage für die weitere Planung und Genehmigung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Ob nun überall dort, wo es grundsätzlich planerisch zulässig ist, entsprechende Anlagen auch tatsächlich entstehen, bleibt abzuwarten.

In der letzten Sitzung der Regionalversammlung im Jahr 2025, am 18. Dezember, ist der Haushalt für das Jahr 2026 mehrheitlich beschlossen worden. Er hat ein Gesamtvolumen von 542 Millionen Euro. Rund 1 Millionen davon sind durch zusätzliche Ausgabenwünsche der Fraktion zu den ursprünglich von der Verwaltung geplanten Ausgaben noch dazu gekommen. Von einem „Sparhaushalt“, wie Regionaldirektor Dr. Alexander Lahl ihn noch im September bei der Einbringung versprochen hatte, kann vor diesem Hintergrund keine Rede sein. Nur aufgrund der Tatsache, dass ein Teil der Ausgaben aus Rücklagen gedeckt werden kann, wird die Verbandsumlage, die die beteiligten Städte und Kreise zu zahlen haben, stabil gehalten. Alles andere wäre angesichts der Finanzlage der Kommunen auch ein Desaster gewesen.



Wir als FDP-Fraktion hatten bereits im Vorfeld zahlreiche Einsparanträge gestellt, die aber keine Mehrheit fanden. Alle anderen Fraktionen einschließlich der Freien Wähler waren in große Spendierhosen geschlüpft, dagegen sind wir leider nicht angekommen. Vor allen Dingen die von uns immer wieder geforderte bessere Kostenkontrolle stieß auf reichlich Gegenwehr, auch der CDU.

Um ein klares Zeichen zu setzen, dass es mit den Ausgaben so nicht weitergehen kann, haben wir den Haushalt abgelehnt. In seiner Rede hat unser Fraktionsvorsitzender, Kai Buschmann, die sich verfestigte „Draufsattel-Kultur“ in der Regionalversammlung scharf kritisiert und deutlich, auch mit Blick auf die CDU, gemacht, dass wir Liberale davon überhaupt nichts halten. Angesichts leerer kommunaler Kassen ist es geradezu fahrlässig, weitere Ausgaben zu beschließen. Besonders kritisiert haben wir dabei das Festhalten an investiven Sonderprogrammen ohne klare externe Kostenkontrolle – etwa bei der Internationalen Bauausstellung (CDU, Grüne und SPD möchten die IBA-Gesellschaft auf Dauer erhalten und staatlich subventionieren) oder der Wirtschaftsförderung. Fazit: es braucht auch in der Region dringend mehr Ausgabendisziplin. Wir arbeiten weiter dafür.

Und dann war da noch etwas: die erneute Verschiebung der Inbetriebnahme von Stuttgart 21.

Kurz vor der Regionalversammlung kam dann noch die Nachricht, dass sich die Inbetriebnahme von Stuttgart 21 und des Digitalen Knotens Stuttgart erneut verschiebt auf unbestimmte Zeit. Hintergrund für die Verzögerungen sind Probleme beim Ausbau des Digitalen Knotens. Die dafür er-

forderliche Software funktioniert offenbar nicht so, wie sie soll. So oder so: diese erneute Verzögerung ist ausgesprochen ärgerlich. Sie betrifft zudem nicht nur den Bahnverkehr, sondern auch den S-Bahn-Verkehr, für den der Verband Region Stuttgart als Träger zuständig ist. Umfangreiche Bauarbeiten, Sperrungen, Instandhaltungen etc. haben schon in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass die S-Bahn massiv unter Ausfällen und Störungen leidet. Von einem gut funktionierenden S-Bahn-Verkehr kann keine Rede sein. In einer gemeinsamen Resolution aller in der Regionalversammlung des Verbandes vertretenen Parteien haben wir die Bahn zu Transparenz, Verlässlichkeit und verbindlichen Steuerung bei Stuttgart 21 aufgefordert und unsere Erwartungshaltung klar formuliert. Bis spätestens Ende Juni/Anfang Juli 2026 soll die Bahn einen neuen, realistischen und belastbaren Zeitplan bis zur Inbetriebnahme von Stuttgart 21 und dem Digitalen Knoten vorlegen. Noch ist offen, ob das gelingt, aber immerhin: die neue Chefin der Bahn, Evelyn Palla, hat in der Sitzung des Lenkungskreises am 15.12. umfassende Aufarbeitung der Probleme zugesagt ...

# BAD CANNSTATT BRAUCHT POSITIVE IMPULSE



Friedrich Haag  
MdL

## MAßREGELVOLLZUG AUF WACKLIGEN BEINEN

Auch in den letzten Wochen beschäftigte mich die geplante Forensik am Rande der Bad Cannstatter Altstadt. Eine weitere Kleine Anfrage brachte ans Licht: Entgegen der bisherigen Darstellung der Landesregierung ist völlig offen, ob die Umwandlung des leeren Rot-Kreuz-Krankenhauses überhaupt vom geltenden Bebauungsplan gedeckt ist. Für mich steht das Projekt von Sozialminister Manne Luche auf extrem wackligen Beinen. Er räumt selbst ein, dass diese zentrale Frage erst im Baugenehmigungsverfahren geklärt werden soll – frühestens nach einem Bauantrag im Jahr 2026. Das bedeutet im Klartext: Es gibt derzeit keine belastbare rechtliche Grundlage für dieses Vorhaben. Zugleich bestätigt die Landesregierung, dass die umfangreichen Sicherheits- und Umbaumaßnahmen - von Videoüberwachung über sicherheitsrelevante Umbauten bis hin zu

speziellen Verglasungen und Brandschutz - insgesamt als genehmigungspflichtige bauliche Änderungen zu werten sind. Ob sie überhaupt genehmigungsfähig sind, ist offen. Das ist planerisch hochriskant, politisch unseriös und kann nicht im Interesse der Stadt und von Bad Cannstatt sein. Wir brauchen an diesem zentralen Standort Nutzungen, von denen die Menschen vor Ort profitieren. Deshalb setze ich mich auf Landesebene für einen Runden Tisch ein, um gemeinsam mit Bürgerschaft, Fachleuten und dem DRK als Vermieter bürgernahe und schnell umsetzbare Alternativen zu entwickeln. Neuigkeit: Ministerpräsident Kretschmann sicherte vor einer Wahlkampfveranstaltung im Kursaal Demonstranten zu, er könne verstehen, dass eine Forensik in einem Wohngebiet nicht passend sei. Er wolle Alternativen prüfen lassen. Hoffentlich ist das mehr als nur Wahlkampfgeplänkel ...



→ Das leere Klinikgebäude in der Badstraße



→ Klare Worte für die Presse: keine Forensik in Bad Cannstatt



→ Diskussion mit der Besuchergruppe



→ Aus dem ganzen Wahlkreis kamen Interessierte

## **PARKGEBÜHREN IN DER WILHELMA MÜSSEN RUNTER**

Die Wilhelma als Landesbetrieb hatte vor rund zwei Jahren das günstige stündliche Parkticket abgeschafft. Schon bei der Einführung des neuen Tarifs äußerte ich Kritik daran, weil insbesondere Familien und ältere Menschen betroffen sind, die ihr Auto benötigen. Viele von ihnen kommen aus dem ganzen Land in den Zoo. Über eine Kleine Anfrage habe ich erfahren: Die genannten Zahlen zeigen deutlich, dass Wilhelma-Besucher hier massiv belastet werden. Einnahmesteigerungen von bis zu 75 Prozent haben mit fairen Parkgebühren nichts mehr zu tun! Überzogene Parkgebühren dürfen nicht zu einer Zugangshürde werden und Menschen vom Wilhelma-Besuch abhalten. Ich fordere weiterhin faire, transparente Tarife und die Wiedereinführung gestaffelter Studententickets. Die Wilhelma darf kein Luxusangebot werden, sondern muss für alle Besucher bezahlbar bleiben – unabhängig vom Einkommen und Wohnort. Das Finanzministerium teilte mir mit, dass es im Jahr 2024 Mehreinnahmen in Höhe von 693.343 Euro erzielte. Im Jahr 2025 waren es bis zum 25. November auch schon 585.625 Euro.

## **LANDTAG LIVE ERLEBEN**

Meine erste Besuchergruppe im Jahr 2026 hatte Glück: Es war Plenartag, und die Regierungsbank wie auch die Fraktionssitze waren gut besetzt. So konnten meine Gäste von

der Besuchertribüne aus Landtagspolitik live erleben – mit Debatten, Rede und Gegenrede. Es hat mich gefreut, dass meine Einladung großes Interesse fand und alle 25 Plätze binnen kurzer Zeit ausgebucht waren. Aus dem ganzen Wahlkreis konnte ich Frauen und Männer begrüßen – aus Vaihingen, Degerloch bis Sillenbuch und Plieningen. Vor der Plenarsitzung erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den Besucherdienst eine Einführung in Aufgaben, Struktur und Räumlichkeiten des Parlaments. Zum Abschluss diskutierte ich mit ihnen über Landespolitik, die FDP sowie Lokales aus dem Wahlkreis. Fragen wurden reichlich gestellt, so etwa zum möglichen XXL-Landtag: Wie viele Abgeordnete sind dann dabei? Wo werden die alle sitzen? In diesem Zusammenhang erwähnte ich unsere FDP-Initiative für ein Volksbegehren zur Verkleinerung des Landtags.

Weitere Fragen zur parlamentarischen Arbeit waren: Wer schreibt die Reden für die Abgeordneten? Warum sind immer wieder Sitze leer? Was meine Gäste auch wissen wollten: Wann endlich macht das „Café Planie“ am Charlottenplatz wieder auf und warum dauert es Jahre, bis hier alles fertig wird? Nachdem ich viele Kleine Anfragen zum Thema an die Landesregierung richtete, konnte ich der Gruppe fundiert die Hintergründe vermitteln. Inklusive der guten Nachricht: Im Sommer 2026 wird der Gastrobetrieb als „Planie“ neu eröffnen.

# WAS FÜNF JAHRE OPPOSITIONSARBEIT LEHREN: VERNUNFT BRAUCHT EINE STIMME IM LANDTAG



Friedrich Haag  
MdL



Mit der Wahl am 8. März endet meine erste Legislaturperiode im Landtag von Baden-Württemberg. Fünf Jahre durfte ich für die FDP/DVP-Fraktion als Sprecher für Wohnungsbau und individuelle Mobilität arbeiten – fünf Jahre konsequente Oppositionsarbeit gegen Ideologie, Überregulierung und politische Bequemlichkeit. Zeit für eine Bilanz.

## **VERKEHRSPOLITIK – VERNUNFT STATT IDEOLOGIE**

Unsere Leitlinie war hier von Anfang an klar - Mobilität muss den Menschen und dem Wirtschaftsstandort dienen, nicht politischen Weltbildern. Technologiefreiheit, Realismus und Bezahlbarkeit standen und stehen für uns im Mittelpunkt. Genau daran mangelt es der grün-schwarzen

Landesregierung. Ein Beispiel ist das Landesmobilitätsgesetz. Die darin verankerte Mobilitätsgarantie – ab 5 Uhr morgens bis Mitternacht ein 15- oder 30-Minuten-Takt in allen Ortschaften – klingt gut, ist aber weder finanzierbar noch umsetzbar. Das Land und auch die Kommunen wissen nicht, wie viele zusätzliche Busse, Fahrerinnen und Fahrer oder Umläufe dafür nötig wären. Sicher ist nur: Die Kosten würden explodieren und bei ohnehin überlasteten Stadt- und Landkreisen landen. Wunschenken ersetzt hier Planung. Ähnlich kritisch ist der sogenannte Mobilitätspass, der neue Abgaben für Einwohner oder Kfz-Halter ermöglicht. Für uns ist klar: Das sind zusätzliche Belastungen – insbesondere für Unternehmen mit Fahrzeugflotten.



→ **Mein Einsatz für synthetische Kraftstoffe geht weiter**

### **NICHT NUR ELEKTROMOBILITÄT ALLEINE**

Eine Verkehrspolitik, die vor allem neue Einnahmequellen erschließt, ist nicht bürgernah. Demgegenüber haben wir konsequent für reFuels und Technologieoffenheit geworben. Wer Klimaschutz ernst meint und gleichzeitig Wertschöpfung, Arbeitsplätze und individuelle Mobilität erhalten will, darf sich nicht einseitig auf Elektromobilität fixieren. Baden-Württemberg lebt von seiner industriellen Stärke – und die braucht Vielfalt statt Verbote. Auch die grünen Überlegungen zu einer Landes-Lkw-Maut haben wir klar kritisiert. Die Folgen für Transportwirtschaft, Lieferketten und insbesondere den ländlichen Raum wären erheblich. Dass der Spitzenkandidat der Grünen öffentlich so tut, als sei er dagegen, während die eigene Partei das Gegenteil betreibt, spricht entweder für mangelnde Glaubwürdigkeit oder fehlende Führung im eigenen Laden. Unsere zahlreichen Anträge – vom Erhaltungsmanagement der Straßen über den Luftverkehrsstandort bis zum Ausbau der Infrastruktur – zeigen: Die FDP war und bleibt die Stimme der Vernunft in der Verkehrspolitik.

### **WOHNEN UND BAUEN – VIELE ANKÜNDIGUNGEN, WENIG WIRKUNG**

Im Wohnungsbau fällt die Bilanz der Landesregierung besonders ernüchternd aus. Mit großem Tamtam wurde zu Beginn der Legislatur ein eigenes Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen geschaffen. Vier Jahre später ist klar: Die Wohnungsbaukrise hat sich verschärft, Genehmigungszahlen brechen ein, Investoren ziehen sich zurück. Das Ergebnis aus dem Hause Razavi ist nur eines: Ankündigungs-



→ **Stuttgarter Feuerwehr im neuen Design**

politik. Im Zentrum unserer Arbeit stand die Novelle der Landesbauordnung (LBO). Nach jahrelanger Verzögerung hat die Regierung 2025 geliefert – zu spät und zu zaghaft. Ja, es gibt Punkte, die wir ausdrücklich begrüßen: Typengenehmigung, Genehmigungsfiktion, Erleichterungen beim Bauen im Bestand. All das haben wir seit Jahren gefordert und mit Anträgen erkämpft. Dass diese Verbesserungen nun Gesetz sind, ist auch ein Erfolg konsequenter Oppositionsarbeit.

Aber die Wahrheit ist: Die Novelle hätte der große Befreiungsschlag werden müssen – und sie ist es nicht. Der dringend benötigte Wohnungsneubau wird weitgehend ausgeblendet. Überzogene Standards, Stellplatzvorgaben, Fahrradabstellpflichten und PV-Zwang bleiben bestehen. Der Gebäudetyp E für einfaches, günstiges Bauen wurde abgelehnt. Und die Absenkung der Grunderwerbsteuer auf 3,5 Prozent – der schnellste und wirksamste Hebel für Entlastung – wird weiterhin verweigert.

### **BAUTURBO AUCH FÜR WOHNEN UND KLINIKEN**

Besonders entlarvend ist der Vergleich mit dem Gesetz zur Förderung von Bauvorhaben der Bundeswehr. Hier zeigt dieselbe Landesregierung, dass sie sehr wohl in der Lage ist, Landesrecht weitgehend auszusetzen, wenn sie es politisch

will. Für militärische Infrastruktur wird der Turbo gezündet – für Wohnungsbau, Rettungswachen oder Krankenhäuser bleibt die Handbremse angezogen. Unsere klare Botschaft: Was für Panzer gilt, muss auch für Kinderzimmer, Kliniken und Feuerwehr gelten. Ein weiteres wichtiges Feld war das geplante Vermessungsgesetz. Die Regierung wollte staatliche Vermessungsbehörden zulasten privater Vermessungsingenieure stärken – eine ordnungspolitische Fehlsteuerung. Wir haben dagegegengehalten und Erfolg gehabt: Der Gesetzentwurf wurde deutlich entschärft. Ein gutes Beispiel dafür, dass Opposition wirkt.

### **MEIN FAZIT**

Fünf Jahre Opposition haben gezeigt: Baden-Württemberg leidet nicht an Erkenntnismangel, sondern an politischem Mut. Ob in der Verkehrspolitik oder im Wohnungsbau – Grün-Schwarz verwaltet Krisen, statt sie zu lösen. Es werden falsche Prioritäten gesetzt, Steuergelder vielfach verplempert. Unser Gegenentwurf ist klar und bleibt es mit Blick auf die Wahl am 8. März: weniger Ideologie, mehr Vernunft. Weniger Bürokratie, mehr Vertrauen. Technologieoffenheit, bezahlbares Bauen und eine Mobilitätspolitik, die den Menschen dient. Dafür braucht es eine starke FDP im Landtag – und den Wechsel von der Oppositionsbank in Regierungsverantwortung.



→ **Solidarität mit unserer mittelständischen Bauwirtschaft**



→ **Besichtigung der S21-Baustelle**



→ **Bei einer Fraktionsaktion zum Bürokratieabbau**



→ Im TV-Studio. Thema: Senioren am Steuer



## ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN MIT FRIEDRICH HAAG MDL

An diesen Terminen zum Wahlkampf können Sie unseren Stuttgarter Landtagsabgeordneten als Podiumsgast oder Referenten erleben.  
Kommen Sie dazu, bringen Sie gerne Gäste mit.

DATUM	THEMA	GASTGEBER	ORT
28.01.2026 19:00 Uhr	Europa und Technologieoffenheit	Europaunion Stuttgart	Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße 46, Stuttgart
19.02.2026 18:00 Uhr	Im Dialog für meine Stadt	Bürgerstiftung Stuttgart	Alte Kelter Vaihingen, Kelterberg 5, Stuttgart
23.02.2026 19:00 Uhr	Landtagswahl 2026 – Wahlkreis II	Landeszentrale für politische Bildung	Bürgerhaus Möhringen, Filderbahnplatz 3, Stuttgart
24.02.2026 16:00 Uhr	Web-Podium Wohnen & Bauen	Mieterverein Stuttgart	Webtalk auf YouTube:

# FRAUENFRÜHSTÜCK DER LIBERALEN FRAUEN



**Susanne Winkler**

Stv. Vorsitzende Liberale Frauen BV Stuttgart  
Beisitzerin im Landesvorstand der LiF BW

Vor dem Landesparteitag – #3K26 – laden mittlerweile jedes Jahr einige Vorfeldorganisationen zum Neujahrstreff ein. Die Liberalen Frauen starteten – wie gewohnt – auch in diesem Jahr schon um 8.30 Uhr mit einem Frauenfrühstück. Trotz des frühen Beginns stellten sich wieder viele Damen aus den verschiedenen Bezirksverbänden ein. Ein herzliches Dankeschön geht hierbei an die Landesgeschäftsstelle, die für die Organisation und Bewirtung sorgte.

Die Landesvorsitzende der LiF, Anke Hillmann-Richter, begrüßte die Teilnehmerinnen sehr herzlich und gab einen kurzen Rück- bzw. Ausblick auf die kommenden Wochen vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg. Gleichermäßen verwies sie auch auf die weiteren Landtagswahlen am 22. März in Rheinland-Pfalz, dem 6. September in Sachsen-An-

halt und zwei Wochen später auf die Parlamentswahlen in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Hillmann-Richter: „Wir können es nur gemeinsam schaffen; alle benötigen die Unterstützung der anderen Bundesländer.“ Judith Skudelny, Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg, unterstrich diese Aussage genauso wie Gabriele Heise, Vors. LiF BV Stuttgart und stv. FDP-Landesvorsitzende. Beide konstatierten im Einklang und voller Überzeugung: Wir schaffen das, wenn nicht wir, wer dann? Von Baden-Württemberg, dem Stammland der Liberalen, muss und wird ein Signal ausgehen! Mit dem verbalen Kampagnenantrieb: Zurück auf Vorwärts starten und mobilisieren wir sämtliche Energien! Motivieren als Mitglieder des liberalen Gedankenguts, Verfechter der Freiheit und der Eigenverantwortung, unser persönliches Umfeld. Gehen raus und machen uns sichtbar! Sind diskussionsfreudig und kämpfen bis zum 8. März um 18 Uhr. Jeder ist willkommen uns zu unterstützen, um gemeinsam für die Freiheit und Demokratie in Baden-Württemberg eine Wende herbeizuführen, die vor allem unsere Kinder zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Herzlichen Dank an Charline Kappes (NRW) und Annette Kappel (Niedersachsen), die bereits an diesem LPT den Worten sichtbare Taten folgen ließen. Beide LiF unterstützten in Baden-Württemberg am Stand der LiF mit Freundlichkeit und ehrenamtlichen Einsatz. Zitat: „Wir wissen, dass es um „ALLES“ geht, demzufolge sind wir hier und werden uns auch in den anderen Landesverbänden einsetzen.“

## ZURÜCK AUF VORWÄRTS!

In diesem Sinne wünschen die LiF allen Lesern ein erfolgreiches, glückliches und gesundes neues Jahr!



→ **Anke Hillmann-Richter (Mitte) begrüßt die Damen beim Frauenfrühstück mit Gaby Heise (links) und Judith Skudelny**

## „GANS“ LIBERAL! DIE WEIHNACHTSFEIER DER LIBERALEN FRAUEN BV STUTTGART



**Susanne Winkler**

Stv. Vorsitzende Liberale Frauen BV Stuttgart  
Beisitzerin im Landesvorstand der LiF BW

Am 13. Dezember 2025 ließen die LiF BV Stuttgart eine schöne Tradition wieder aufleben, die, ob der Kurzfristigkeit nach der Wahl des neuen Vorstandes, trotzdem umgesetzt werden konnte und besten Anklang fand. Dank geht an dieser Stelle an das Kickers Restaurant in Degerloch, das gerne einmal mehr einen Raum zur Verfügung stellte.

Unter dem Motto: „Gans“ liberal!“ erfreute man sich nicht nur an den kulinarischen Köstlichkeiten der regionalen Küche, es erfolgte ebenso ein lebhafter und intensiver, jedoch entspannter Austausch im persönlichen Gespräch über die aktuelle Politik, nicht zuletzt mit Ausblick auf die kommende Landtagswahl. Gabriele Heise, Vorsitzende der LiF BV Stuttgart, fand nach der herzlichen Begrüßung ebenso anerkennende Worte über den bislang getätigten Einsatz der LiF in Sachen Landtagswahlkampf. Selbst über Jahrzehnte für die FDP immer wieder im persönlichen Wahlkampfeinsatz und auch 2026 als Landtagskandidatin im Wahlkreis Stuttgart. III den „Hut in den Ring werfend“, weiß sie aus großer Erfahrung, wovon sie spricht. Gegenseitige Unterstützung, klare, verlässliche Absprachen und eine gute Kommunikation, dabei stets – und das gilt insbesondere für die, laut dem FDP-Spitzenkandidaten Dr. Hans-Ulrich Rülke: „Mutter aller Wahlen“ – das gemeinsame, erfolgreiche Endergebnis für die FDP in den Mittelpunkt zu stellen. Doch auch die weiteren Veranstaltungspunkte der LiF fanden Raum und Erläuterung. So gab Christina Gomez de Claus (Unternehmerin /Floristik) einen sehr realistisch bodenständigen Einblick mit welchen „Hürden“, sei es der Fachkräftemangel oder die Bürokratie, das mittelständische Familienunternehmen zu kämpfen hat. Nicht unerwähnt blieb dabei auch das Thema Kindertagesstätten, sprich, damit verbunden, die Vereinbarkeit Beruf und Familie. Claudia Schober, Landtagskandi-

datin im Wahlkreis Stuttgart I, konnte all diese Inhalte nur unterstreichen. Für Gabi Reich-Gutjahr, Vors. KV Stuttgart, stand einmal mehr außer Frage, dass für all diese Themen endlich eine starke Stimme – parteipolitisch gesehen – in verantwortungsvoller Regierungsfunktion sprechen muss.



„Gans“ liberal! ... Ein vorweihnachtlicher, urgemütlicher und ungezwungener Abend, der zwischenmenschlich nicht nur viel Gemeinsamkeit ausstrahlte, sondern, so Gaby Heise bei der Verabschiedung: „... alle zusammen mit großer und überzeugender Zuversicht in die kommende Wahlkampfphase für einen erfolgreichen Wahlkampf einsteigen lässt.“

## RÜCKENDECKUNG FÜR UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN



**Frank Bantle**  
Pressesprecher LIM Baden-Württemberg e.V.

Im ganzen Land gliedert sich der Liberale Mittelstand in Kreis- und Bezirksverbände. Die Zusammenarbeit läuft gut, insbesondere in der Region Mittlerer Neckar, wo die „Stuttgarter“ mit den Mitgliedern aus Ludwigsburg oder dem Landkreis Göppingen oft zu gemeinsamen Terminen laden. Aktuell im Focus: Die Unterstützung und Terminbegleitung von LIM-Mitgliedern, die für die FDP kandidieren. „Als Vorfeldorganisation für Unternehmerinnen und Unternehmer, Gründer und Selbstständige stehen wir zu 100 Prozent hinter dem Wahlprogramm, in dem Wirtschaft und Bildung dominieren“, sagt Landesvorsitzender Holger Höfs, der selbst im Wahlkreis Schwetzingen kandidiert. Die Stuttgarter LIM-Kreisvorsitzende Slavica Benko ergänzt: „Es ist von Vorteil, wenn Selbstständige am Wahlkampfstand aktiv sind, denn sie können glaubwürdig berichten, was gute Bildung, Eigenverantwortung, Leistung und liberale Haltung bringen.“

Auch die Stuttgarter LIM-Aktiven werden noch bis 8. März Wahlkampf machen und bis dahin die klassischen Verbandsprojekte hintanstellen. Später im Jahresverlauf wird es dann wieder Treffen und Firmenbesichtigungen geben. Sehr gut an kam am 5. Januar wieder der LIM-Stand beim Landesparteitag. Dort stand fast der gesamte Landesvorstand Rede und Antwort, allen voran Holger Höfs und Peter Körber (Stellvertreter und FDP-Kandidat in Göppingen). Auf dem Foto mit Jennifer Röcker, die im Wahlkreis Geislingen kandidiert.



→ Am LIM-Stand beim Parteitag: Jennifer Röcker, Holger Höfs und Peter Körber.

# TERMINE UND VERANSTALTUNGEN IM 1. QUARTAL 2026

## → FEBRUAR 2026

- 
- |            |                  |  |
|------------|------------------|--|
| <b>21.</b> | <b>14:30 Uhr</b> | Kreisverband › Zentraler Wahlkampfstand › Schlossplatz                     |
|            | <b>15:00 Uhr</b> | Landeshauptausschuss › CongressCentrum Pforzheim                           |
| <b>28.</b> | <b>13:00 Uhr</b> | FDP-Kundgebung mit Christian Dürr und Dr. Hans-Ulrich Rülke › Schlossplatz |
|            | <b>14:30 Uhr</b> | Kreisverband › Zentraler Wahlkampfstand › Schlossplatz                     |
- 

## → MÄRZ 2026

- 
- |            |                  |  |
|------------|------------------|--|
| <b>7.</b>  | <b>14:30 Uhr</b> | Kreisverband › Zentraler Wahlkampfstand › Schlossplatz   |
| <b>8.</b>  | <b>17:00 Uhr</b> | Kreisverband › Wahlparty zur Landtagswahl 2026 › Alte Kanzlei, Schillerplatz 5<br>› Anmeldung über <a href="http://fdp-stuttgart.de/wahlparty-2026">fdp-stuttgart.de/wahlparty-2026</a> erforderlich |
| <b>16.</b> | <b>19:30 Uhr</b> | Kreisverband › Kreisvorstandssitzung › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße 46  |
- 

## → APRIL 2026

- 
- |            |                  |   |
|------------|------------------|---|
| <b>13.</b> | <b>19:30 Uhr</b> | Kreisverband › Kreisvorstandssitzung › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße 46 |
| <b>20.</b> | <b>19:00 Uhr</b> | Kreisverband › Jahreshauptversammlung › Haus am See, Mühlhäuser Straße 311                |
- 



**ALLE SITZUNGEN DER STADTGRUPPEN FINDEN SIE AUF DER INTERNETSEITE  
DER FDP STUTTGART UNTER [WWW.FDP-STUTTGART.DE/TERMINE](http://WWW.FDP-STUTTGART.DE/TERMINE)**



## **PROF. DR. JOHANN HEINRICH VON STEIN**

**20.02.1937 – 19.01.2026**

**Stadtgruppe Ost**

Wenn andere am Wahlkampfstand müde wurden, stand er noch immer an der nahen Bushaltestelle, um Wartende und Ankommende anzusprechen. Wenn er trotz Kleinwagen keinen Parkplatz nahe der Versammlungsstätte fand, parkte er frech, und ein Knöllchen riskierend, direkt davor. Wenn er wieder von der Bundespolitik genervt war, schrieb er lange Briefe an Christian Lindner und schimpfte laut, als er nach vier Wochen noch immer keine Antwort erhielt. Prof. Dr. von Stein war eine Persönlichkeit und eine echte Bereicherung für die FDP im Osten und den Kreisverband Stuttgart.

Lebenslang ein überzeugter Liberaler, trat er erst im hohen Alter von 81 in die Partei ein. Wir freuten uns sehr, dass er als rastloser Ruheständler trotz zahlreicher anderer Funktionen und Ehrenämter Zeit fand, an Sitzungen und Wahlkampfaktionen teilzunehmen. Er

scheute keine Diskussion und brachte sein Fachwissen ein. Von 1977 bis 2002 war er Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre/Kreditwirtschaft an der Uni Hohenheim. Er beschäftigte sich mit internationalem Bankwesen und Risikoanalyse. Die Finanzpolitik der EU, die fortschreitende Bürokratisierung und Schuldenpolitik sah er kritisch. Seine Grundhaltung blieb jedoch stets positiv, der Zukunft zugewandt. So passte es, dass Prof. von Stein über 20 Jahre Vorsitzender des Trägervereins der privaten Waldschule in Stuttgart-Degerloch war, das besondere Bildungsprofil und die Expansion der Einrichtung mitgestaltete. Wie gerne hätten wir mit ihm noch Wahlkampf in Stuttgart-Ost gemacht. Jetzt gehen wir auch für ihn und seine Ideale auf die Straße. Wir verneigen uns in Dankbarkeit und mit großem Respekt vor Prof. Dr. Johann Heinrich von Stein. Seiner Frau und allen Angehörigen gilt unser Mitgefühl.

**Wir werden unserem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.**

# **EINLADUNG ZUR WAHLPARTY: LANDTAGSWAHL 2026**

**SO., 8. MÄRZ 2026, AB 17 UHR  
ALTE KANZLEI, SCHILLERPLATZ 5**

**ANMELDUNG ÜBER [FDP-STUTTART.DE/WAHLPARTY-2026](https://fdp-stuttgart.de/wahlparty-2026) ERFORDERLICH**



**[FDP-STUTTART.DE/TERMINE](https://fdp-stuttgart.de/termine)**